

Geschäftsbericht 2022



Inhalt

03	VORWORT
04 – 05	INFORMATIONEN ZUM KREISVERBAND
06 – 07	EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN
08 – 13	SOZIALARBEIT
14 – 15	MIGRATIONSBERATUNG
16	AMBULANTE SOZIALE DIENSTE
17 – 18	JUGENDROTKREUZ
19 – 21	BREITENAUSBILDUNG
22 – 23	SUCHDIENST
24 – 27	BEREITSCHAFTEN
28 – 31	KATASTROPHENSCHUTZ
32	BLUTSPENDE
33	DRK-PFLEGEDIENSTE HEILBRONN gGmbH
34	DRK-RESIDENZ HEILBRONN gGmbH
35 – 37	DRK-RETTUNGSDIENSTE HEILBRONN gGmbH
38 – 39	DRK-KINDERTAGESSTÄTTEN HEILBRONN gGmbH
40	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
41	BILANZ
42 – 44	REVISIONSBERICHT
45	HAUSHALTSPLAN 2022
46	GRUNDSÄTZE UNSERER ARBEIT
48	IMPRESSUM

Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Mitarbeitende und Freunde des Deutschen Roten Kreuzes, sehr geehrte Damen und Herren,

für 2022 hofften wir alle, dass wir in den ersten Wochen und Monaten des vergangenen Jahres relativ rasch zu einer gewissen Normalität und zu einer vertrauten Gewohnheit in unserer Arbeit und in unserem Leben zurückkehren können.

Rückblickend war dies nicht nur wegen der Verlängerung der Coronakrise sondern auch wegen des im Februar 2022 begonnenen Angriffskrieges auf die Ukraine und dessen Folgen leider nicht möglich. Neben den mittlerweile schon fast gewohnten Erschwernissen, die der Pandemie geschuldet sind, kamen nun auch noch sicherheits- und energierelevante Fragen auf uns zu. Diese stellten und stellen uns vor weitere und neue Herausforderungen. Das ist für alle anstrengend, ermüdend und manchmal

auch zermürend. Aber wir wollen auch die richtigen Antworten auf diese Herausforderungen finden: Alles Klagen hilft letztlich auch nicht weiter und an dem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe „Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man etwas Schönes bauen“ findet sich die Erfahrung wieder, wonach in jeder Krise auch eine Chance steckt.

So finde ich es schön, dass immer wieder an vielen Stellen auch ein größerer Zusammenhalt, mehr Wir-Gefühl und ein großartiges Engagement unserer ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden festzustellen ist. Dafür bin ich besonders dankbar und mag mir gar nicht vorstellen, dass es nicht so wäre.

In diesen Geschäftsbericht wollen wir Ihnen einen kleinen, wenn auch gerafften Ausschnitt aus unserer breit aufgestellten Rotkreuzarbeit darstellen und ich bin stolz auf jeden geleisteten Beitrag.

Vieles, was im zurückliegenden Jahr geleistet wurde, fand Anerkennung oder sogar Applaus und wurde als systemrelevant erkannt und wertgeschätzt. Hierüber freuen wir uns. Gleichzeitig wollen und müssen wir jetzt mit den zuständigen Instanzen auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen Sorge dafür tragen, dass den schönen Worten auch Taten folgen und die Worte als Impuls für einen Ausbau und eine Stabilisierung der sozialen und gesundheitsrelevanten Systeme gesehen werden können.

Ich danke Ihnen allen für Ihr vielfältiges und segensreiches Handeln an den und für die Menschen in unserer Region und wünsche Ihnen mit den einzelnen Beiträgen eine interessante Lektüre. Gleichzeitig bitte ich Sie auch weiterhin um Ihre wichtige Unterstützung und Ihr Engagement.

„Ich danke Ihnen allen für Ihr vielfältiges und segensreiches Handeln an den und für die Menschen in unserer Region und wünsche Ihnen mit den einzelnen Beiträgen eine interessante Lektüre.“



Detlef Piepenburg
Präsident

Informationen zum Kreisverband

Der DRK-Kreisverband Heilbronn e. V. ist zuständig für die Bevölkerung des Stadt- und Landkreises Heilbronn, insgesamt somit für über 480.000 Menschen. Die vielfältige Rotkreuzarbeit wird sowohl vom Kreisverband, als auch von den 36 Ortsvereinen durchgeführt.

Unsere Ortsvereine und deren Vorsitzende zum 31.12.2022

Ortsverein	Vorsitzende	Ortsverein	Vorsitzende
Abstatt	René Rossow	Kirchartd	Karlheinz Kopp
Bad Friedrichshall	Sven Jung	Lauffen	Volker Karl Reiner
Bad Rappenau-Siegelsbach	Elke Haas	Leingarten	Dr. med. Georg Breuer
Bad Wimpfen	BM Andreas Zafran	Löwenstein	Margarete Freyer
Beilstein	David Zmyslowski	Möckmühl	Georg Schultes
Berwangen	Ralf Rosenberger	Mühlbach	Ralf Keller
Brackenheim	Dr. med. Henning Schock	Neckarsulm	Bernhard Brecht
Elsenz	Melanie Veith	Neuenstadt	Hermann Friebe
Eppingen	Deborah Hahn	Nordheim	Michael Wild
Erlenbach	BM Uwe Mosthaf	Oberseesheim	Andreas Gastgeb (stv.)
Frankenbach	Regina Fischer	Obergimpfern	Günter Faul
Gemmingen	BM Timo Wolf	Obersulm	Andreas Giel
Gundelsheim	Julia Erfurt	Richen	Manuel Rodemerck
Heilbronn	Karl-Heinz Schmitt	Roigheim	BM Michael Grimm
Heinriet-Gruppenbach	Jens Kuder	Schwaigern	Claus Rehder
Ilfeld	BM Thomas Knödler	Weinsberg	BM Stefan Thoma
Ittlingen	Bernd Schwab	Wüstenrot	Andreas Pfäffle
Jagsthausen	Georg Hassenfratz	Zaberfeld	Martin Grüner

Kreisversammlung

Am 15. Juli 2022 fand die ordentliche Kreisversammlung im RedBlue-Forum, Heilbronn statt. Neben den Mitgliedern des Präsidiums waren 414 Delegierte aus den Ortsvereinen eingeladen.

Präsidium

2022 tagte das Präsidium 3-mal; davon fand eine Sitzung als Videokonferenz statt. Dem Gremium gehören zum 31.12.2022 folgende Mitglieder (Stellvertreter/innen) an:

- **Präsident**
Landrat a. D. Detlef Piepenburg
- **Vizepräsident**
Bernhard Steck
- **Kreisschatzmeister**
Axel Strunk (Martina Riederer)
- **Kreisverbandsarzt**
Dr. Frank Holzwarth (Dr. Georg Breuer)
- **Kreisbereitschaftsleiter**
David Zmyslowski (Andreas Giel)

- **Kreisjugendleiter**
Maximilian Steiger

- **Kreisjugendleiterin**
Sophie Doerjer

- **Kreissozialleiterin**
Jutta Lang

- **Kreisjustitiarin**
Anke Fleßner

- **Rotkreuzbeauftragter**
René Rossow (Volker Jähnichen)

- **Konventionsbeauftragte**
Helga Drauz

- **Beisitzer/innen**
Elke Haas, Andreas Sperrfechter (Georg Schultes), BM Stefan Thoma (Andreas Giel), Claus Rehder (Ralf Rosenberger), Karl-Heinz Schmitt (Michael Wild)

- **Kreisgeschäftsführer**
Ludwig Landzettel

Leitungsgruppe

Der Leitungsgruppe gehören an: David Zmyslowski, Philipp Müller, Andreas Giel, Jutta Lang, Karin Laible, Sabine Hahn, Maximilian Steiger, Sophie Doerjer, René Rossow, Volker Jähnichen, Hartmut Schenk, Stefan Wolf und Ludwig Landzettel



Foto: Stefan Wolf

Unseren Verstorbenen zum Gedenken

JANUAR Johann Kremer
OV Neckarsulm
APRIL Hans Arnold
OV Heinriet
JULI Kai Zürn
OV Frankenbach
SEPTEMBER Peter Maier
OV Heilbronn
NOVEMBER Marta Nitschke
OV Heinriet
DEZEMBER Otto Widmaier
KV Heilbronn

Thomas Riecker
OV Eppingen

Roland Waidmann
OV Löwenstein

Wir danken für die treue Mitarbeit und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Den nicht genannten Fördermitgliedern, die 2022 verstorben sind, wollen wir auch gedenken. Sie haben mit ihren Mitgliedsbeiträgen die Rotkreuzarbeit dankenswerterweise unterstützt.

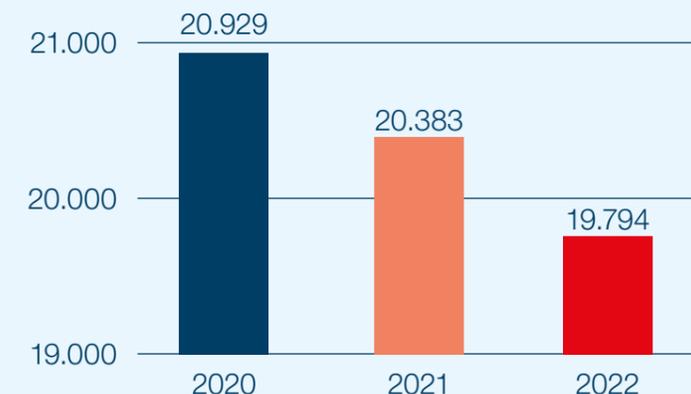
Foto: adobestock© 9dreamstudio

In Zahlen

Fördermitglieder

Auch im Jahr 2022 konnte sich der DRK-Kreisverband Heilbronn auf einen treuen und beständigen Stamm an Fördermitgliedern verlassen. Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung zugunsten der satzungsgemäßen Aufgaben.

Anzahl Fördermitglieder



Ehrungen und Auszeichnungen



Foto: Stefan Wolf



Ehrungen/Auszeichnungen	Mitgliedschaft
Ehrenurkunde des DRK-Kreisverbandes	
Margarete Benkner	
Hans Künzel	
Jutta Lang	
Thomas Schick	
Jörg Stirmlinger	
Ehrenurkunde für 70-jährige Mitgliedschaft	
Reinhart Boger	70 Jahre
Hildegard Irschinger	70 Jahre
Ehrenurkunde für 65-jährige Mitgliedschaft	
Alfred Betz	65 Jahre
Roland Mayer	65 Jahre
Harry Murso	65 Jahre
Große Ehrennadel für 60-jährige Mitgliedschaft	
Helga Egsäer	60 Jahre
Rudolf Ehrle	60 Jahre
Hugo Frankenberger	60 Jahre
Anton Keller	60 Jahre
Hubert Köberle	60 Jahre
Rudi Lang	60 Jahre
Dieter Stemmer	60 Jahre
Wilfried Thimig	60 Jahre
Ehrenurkunde für 55-jährige Mitgliedschaft	
Franz Bauer	55 Jahre
Christa Hack	55 Jahre
Friedhelm Rodemerk	55 Jahre
Wolfram Schäfer	55 Jahre
Kuno Schimmer	55 Jahre
Hanno Scholz	55 Jahre
Doris Tasler	55 Jahre
Große Goldene Ehrennadel für 50-jährige Mitgliedschaft	
Thomas Bohl	50 Jahre
Gisela Diefenbacher	50 Jahre
Kurt Heidel	50 Jahre
Josef Holl	50 Jahre
Horst Huber	50 Jahre
Eberhard Jonscher	50 Jahre
Günter Klein	50 Jahre
Jutta Lang	50 Jahre
Hans Laske	50 Jahre
Peter Obländer	50 Jahre

Ehrungen/Auszeichnungen	Mitgliedschaft
Gerda Ohlenschlegel	50 Jahre
Marianne Remmele	50 Jahre
Alois Walz	50 Jahre
Brigitte Willert	50 Jahre
Goldene Ehrennadel für 40-jährige Mitgliedschaft	
Simone Egsäer	40 Jahre
Joachim Eisenmann	40 Jahre
Ulrich Funk	40 Jahre
Nicole Gleichauf	40 Jahre
Anton Hirth	40 Jahre
Heidi Junginger	40 Jahre
Manfred Klimm	40 Jahre
Erika Lock	40 Jahre
Annette Müller	40 Jahre
Andreas Pfäffle	40 Jahre
Jochen Rudy	40 Jahre
Günther Schilpp	40 Jahre
Martina Schilpp	40 Jahre
Jürgen Schöffler	40 Jahre
Annegret Sept	40 Jahre
Monika Spanntig-Elsner	40 Jahre
Michael Stettner	40 Jahre
Sibylle Stirmlinger	40 Jahre
Heike Wollesen	40 Jahre
Silberne Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft	
Heidrun Beck-Schulz	25 Jahre
Sonja Diefenbacher	25 Jahre
Jens Gebhard	25 Jahre
Karl Geiger	25 Jahre
Anika Giebe	25 Jahre
Franziska Grimm	25 Jahre
Lea Grimm	25 Jahre
Julia Hasselbach	25 Jahre
Sieglinde Klaschka	25 Jahre
Thilo Müllner	25 Jahre
Gaby Saur	25 Jahre
Fabian Schreiber	25 Jahre
Nadine Schreiweis	25 Jahre
Vanessa Sept	25 Jahre
Madeleine Strengert	25 Jahre
Marcel Weidner	25 Jahre
Martin Willert	25 Jahre

Sozialarbeit



Foto: adobestock© Kzenon

Familienbildung

Beim Programm „EiBa“, Kursprogramm für Eltern und Babys im 1. Lebensjahr, fanden am Standort Neuenstadt das ganze Jahr über Kurse statt.

Die Kurse wurden unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Corona-Bestimmungen durchgeführt. Zum Jahresbeginn konnten nur Mütter mit Kindern teilnehmen, die geimpft oder genesen waren. Der Kreisverband erweiterte die Bedingungen zudem dahingehend, dass die Teilnehmerinnen jeweils vor Kursbeginn einen Schnelltest unter Aufsicht der Kursleiterin machten.

Bis April lockerten sich die Corona-Bestimmungen dann immer weiter. Die

Bestimmung 2G fiel, Masken wurden jedoch im Jahresverlauf noch über einen längeren Zeitraum in den Kursen getragen.

Die Nachfrage war groß. Insgesamt fanden im Jahresverlauf 14 Kursblöcke statt, die nahezu alle ausgebucht waren. Im November organisierte die Kursleiterin in Neuenstadt für junge Eltern einen Vortrag zum Thema „Babyschlaf in den ersten 2 Lebensjahren“, der sehr gut besucht war. Referentin war Christine Schwan-Lang, Hebamme und Familien-Coach. Am Standort Bad Friedrichshall hat die dortige Kursleiterin nach der Pandemie mit ihrer Tätigkeit aufgehört.

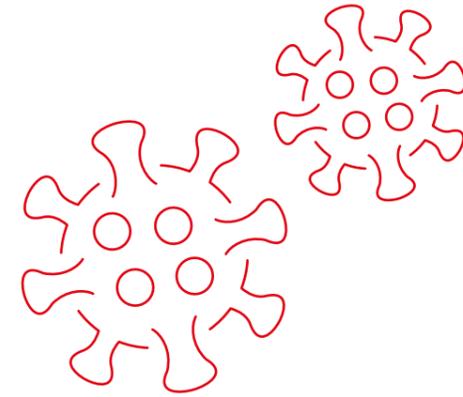
Zur Unterstützung unserer Kursleiterin in Neuenstadt und für den Standort Bad

Friedrichshall suchen wir Interessenten/innen, die sich in diesem Bereich ausbilden lassen möchten.

Kleiderausgabestellen

Der DRK-Kleiderladen Heilbronn steht allen Kunden offen, die Lust auf Second-Hand-Mode haben und eine günstige Einkaufsmöglichkeit suchen. Bedürftige bekommen auf alle Kleidungsstücke einen Rabatt von 50%, Obdachlose und soziale Projekte erhalten die Kleidung kostenfrei.

Im Berichtsjahr hat die Nachfrage nach Kleidung bei Obdachlosen und Krankenhäusern stark zugenommen.



In 2022 konnte der Kleiderladen anfangs mit kleinen Einschränkungen (Masken und Abstand) wieder regulär geöffnet werden.

Endlich konnte das treue Team sich wieder zu Teamgesprächen, gemeinsamen Aktivitäten und kleinen Feiern treffen.

Während der Corona-Pandemie gab es für die Mitarbeiterinnen viele Zusatzaufgaben wie z. B. Kontrollen am Eingang, regelmäßiges Lüften und Desinfizieren. Eine Zeitlang konnte sogar nur noch mit Terminen eingekauft werden.

Wenn so mancher Kunde aufgrund der Einschränkungen etwas ungehaltener war, wurde er vom motivierten, ehrenamtlichen Team freundlich beraten und mit neuer Kleidung ausgestattet.

SOL.VERRI.NO (Solidarität verringert Not) unter diesem Namen findet man den DRK-Second-Hand-Laden in Bad Rappenau. Der Laden mit den kleinen Preisen wird von vielen Menschen dringend gebraucht.

Auch das **DRK-Spendenkammerle** in Erlenbach ist eine große Unterstützung für viele bedürftige Familien. Kinderwagen, Kindersitze, Kleidung, alles „von Kindern für Kinder“ wird dringend gebraucht und über Hebammen und Jugendamt weitergeleitet.

Auch in der **Kleiderkammer Neckarsulm** ist der Bedarf groß. Hier wird die Kleidung an Bedürftige nach Bedarfsprüfung

kostenlos abgegeben. Einmal im Quartal können Bedürftige vom engagierten ehrenamtlichen Team Kleidung erhalten.

Gesundheitsförderung Allgemeines

Im Jahr 2022 ruhten beim Kreisverband aufgrund der Corona-Pandemie im 1. Quartal alle Kurse im Bereich der Gesundheitsförderung. Die Kursverantwortliche hielt während der Schließung durch regelmäßige Rundmails Kontakt zu den Übungsleitern.

Die Öffnung im April wurde umfassend vorbereitet und war der Corona-Lage angepasst. Bei den Außenstellen mussten mit den Verantwortlichen der Träger Absprachen getroffen und Räumlichkeiten besichtigt werden im Hinblick auf Raumgröße, Abstandswahrung und mögliche Teilnehmerzahl im Raum. Alle ehemaligen Teilnehmer des Kreisverbands wurden angeschrieben und eingeladen, wieder zu kommen.



Foto: Gaby Schäfer



Foto: adobestock© Robert Kneschke

Zum Kursbeginn erhielten die Gruppen Hygienematerial und Unterlagen zur Dokumentation. Die Gruppenstunden fanden zunächst unter Berücksichtigung der AHA-Regeln statt. Die Übungsstunden fanden kontaktfrei statt, Abstände mussten eingehalten werden. Die Teilnehmerzahl war begrenzt und der jeweiligen Raumgröße angepasst. Wo der Abstand nicht eingehalten werden konnte, z. B. im Umkleideraum, wurden Masken getragen.

Material durfte nicht weitergegeben werden und wurde nur dann eingesetzt, wenn es eine glatte Oberfläche hatte, die desinfizierbar war. Die Gruppen waren jedoch auch kreativ, teilweise brachten die Teilnehmer Materialien von zu Hause mit z. B. Schirme, Kochlöffel, Zeitung.

Im Laufe des Jahres entspannte sich die Corona-Lage, sodass in den Gruppen immer mehr Normalität einkehrte. Die Anmeldungen zu den Gruppen und Kursen verliefen zunächst schleppend. Viele Teilnehmer waren aufgrund der Corona-Pandemie vorsichtig. Einige Teilnehmer konnten wegen Krankheit und Pflegebedürftigkeit nicht mehr teilnehmen oder waren „unter ihrer Adresse nicht mehr ermittelbar“.

Im Laufe des Jahres wurden die Gruppen und Kurse zunehmend größer. Einzelne Ortsvereine führten ihre Gruppen das ganze Jahr über durchgehend durch unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Corona-Bestimmungen.

Aus- und Fortbildung



Beim Kreisverband fanden im Bereich Gymnastik im Berichtsjahr im Frühjahr und im Herbst je eine Fortbildung statt.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Frühjahrsfortbildung unter der Leitung von Heidrun Beck-Schulz auf den Monat Mai verschoben. Vor Beginn der Fortbildung machten die Kursleiter einen Corona-Schnelltest im Nebenraum.

Themen waren hier Beispiele zur Erwärmung und zum Stundenabschluss, Vorstellung des Alltags-Trainings-Programm (ATP), Übungen mit Teppichfliesen und Gleitscheiben. Die Herbstfortbildung fand im Oktober statt unter dem

Thema „Fit bleiben im Alter mit Kraft, Gleichgewicht und Koordination“. Referentin war die Instruktorin Susi Buckel.

Wassergymnastik



Die Wassergymnastik in Bad Rappenau musste das ganze Jahr 2022 über infolge der Corona-Pandemie ruhen. Das Schwimmbad in einer Reha-Klinik in Bad Rappenau war bis zum Jahresende noch nicht für Gruppen von außerhalb geöffnet.

Yoga



In Heilbronn konnte im Berichtsjahr im Kreisverband im Frühjahr/Sommer ein Yoga-Kurs angeboten werden.

Eine neue Kursleiterin schloss im September ihre Yoga-Ausbildung ab. Nachdem in Flein neue Räume gefunden wurden, war die Nachfrage am neuen Standort so groß, dass hier ab November

gleich zwei Schnupperkurse durchgeführt werden konnten. Der Wunsch besteht, dass sich im neuen Jahr hier eine oder zwei Gruppen etablieren.

Ein weiterer Standort im Bereich Yoga ist in Bad Friedrichshall. In Bad Rappenau hat die Kursleiterin nach der Pandemie mit ihrer Tätigkeit aufgehört.

Sturzprophylaxe



Das Angebot im Pflegeheim Bad Friedrichshall startete im April mit einer Übungsleiterin, die übergangsweise bis September hier tätig war. Ab November gibt es an diesem Standort nun eine feste Kursleiterin, die 2 Gruppen in Sturzprophylaxe durchführt.

Tanzen



Beim Geselligen Tanzen konnte die Tanzleiterin an Standort Nordstadt, Wartberg-

gemeindehaus im Frühjahr und im Herbst je eine Gruppe durchführen.

Eine neue Kursleiterin hat ihre Ausbildung im Herbst abgeschlossen und möchte im Jahr 2023 für den Kreisverband tätig werden. In Wüstenrot wurde im Sommer auf dem Zeltplatz Linedance im Freien durchgeführt. Im Herbst tanzten die beiden Gruppen in der Georg-Kropp-Halle. Weitere Gruppen im Bereich Geselliges Tanzen gibt es in Möckmühl und in Ilsfeld. In Neckarsulm hat die Kursleiterin mit ihrer Tätigkeit aufgehört.

Gedächtnistraining



Im Bereich Gedächtnistraining gab es im Frühjahr je ein Angebot in Heilbronn und eines am Standort Lauffen.

Die Nachfrage in Lauffen war sehr gering und besserte sich auch nach mehrfachen Werbemaßnahmen nicht, sodass die

Foto: Susanne Hofmann-Sütterle



Gruppe im Sommer aufgegeben werden musste. In Böckingen wurde dann ab Oktober ein weiterer Versuch an einem neuen Standort im Quartierszentrum Kreuzgrund gestartet, der geglückt ist und sich reger Nachfrage erfreut.

Des Weiteren wurde in Nordhausen in Kooperation mit dem Sportverein im November ein Schnupperkurs durchgeführt und es wäre schön, wenn sich hier eine neue Gruppe etabliert.

Neben dem Kreisverband sind auch der OV Ilsfeld und der OV Bad Rappenau im Bereich Gedächtnistraining tätig.

Pilates 50+

Im Bereich Pilates fand im Frühjahr/Sommer ein Kurs im Kreisverband statt.

Gymnastik

Im Bereich Gymnastik gab es im Berichtsjahr viel Veränderung. Nachdem mehrere Übungsleiterinnen im Zuge der Pandemie mit ihrer Tätigkeit aufgehört haben, konnte an mehreren Standorten eine Nachfolge gefunden werden. Hierbei haben unter anderem mehrere Interessenten in Pfalzgrafeneichen mit ihrer Ausbildung zum Übungsleiter begonnen und konnten inzwischen eingesetzt werden.

Unter neuer Leitung nach der Wiedereröffnung im April sind nun die Mittwochsgruppe in Kreisverband, die Gruppe in der Friedensgemeinde Moltkestraße und die Gruppen im Martin-Luther-Gemeindehaus in der Beethovenstraße.

In Jagsthausen, in Möckmühl und in Talheim gibt es neue Übungsleiter, die jeweils

Gruppen übernommen haben. Am Standort Eppingen ist eine neue Gymnastik-Gruppe entstanden, die im Wechsel geführt wird von der langjährigen Übungsleiterin vor Ort, die pausiert hatte und einer neuen Kursleiterin. In Untereisesheim ist ein neuer Standort entstanden. Hier hat eine neue Kursleiterin in der Betreuten Wohnanlage der Seniorendienste Bad Wimpfen im Oktober eine Gruppe gegründet. In Nordhausen ist der Kreisverband in Kooperation mit dem dortigen Sportverein getreten, wobei eine langjährigen Übungsleiterin des Kreisverbands hier eine bestehende Gruppe übernommen hat, die ohne Leitung war.

Der Standort Neckargartach musste nach der Pandemie aufgegeben werden, da viele Teilnehmer aus Altersgründen nicht mehr mitmachen konnten und die Gruppe

Foto: adobestock© Robert Kneschke



Foto: adobestock© JackF



Foto: Gaby Schäfer

zu klein geworden ist. An den Standorten in Neckarsulm-Amorbach, in Neuenstadt, in Ellhofen und in Gundelsheim haben Übungsleiterinnen mit ihrer Tätigkeit aufgehört. In Lauffen zeichnete sich zum Jahresende ab, dass es evtl. eine Nachfolge für eine verwaiste Gruppe gibt.

Betreutes Wohnen

Durch räumliche Veränderung wurde zum Jahresende leider auch die Betreuung der Wohnanlage in Bad Rappenau zurückgegeben. Auch dies fiel dem gesamten Team, den Bewohnern und vor allem der Betreuungskraft nicht leicht. Im Servicecenter in der Geschäftsstelle fand die Kollegin nahtlos eine neue Beschäftigung, neben ihrer Tätigkeit im Hausnotruf.

Trotz alledem wurden in Bad Rappenau sowie in Frankenbach, der am längsten betreuten Wohnanlage, im Berichtsjahr

wie gewohnt Hausbesuche, Kaffeenachmittage, Frühstücke, Spielenachmittage und Ausflüge angeboten. Die Bewohner spiegelten ihre Zufriedenheit an diesen Terminen wider und es ist immer eine Freude, bei solchen Zusammenkünften teilnehmen zu dürfen.

Begegnungscafé

Mit Ausbruch des Krieges in der Ukraine und den daraufhin eintreffenden vielen ukrainischen Flüchtlingen wuchs schnell der Bedarf an zusätzlicher Kleidung. Dieser konnte über den Kleiderladen nicht aufgefangen werden. Somit entstand in den Räumen des Begegnungscafés eine Kleiderausgabestelle. Aus den Reihen der Bevölkerung wurden viele Kleidungsstücke angeliefert, sodass wir im Laufe des Jahres über 840 Geflüchtete mit Kleidung ausstatten konnten.

Clubarbeit

Im Frühjahr 2022 konnten die ersten Seniorentreffen wieder stattfinden. Zum Glück gab es die engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter, die mit kleinen jahreszeitlichen Geschenken und Briefen den Kontakt weiterhin aufrechterhalten hatten.

Endlich konnten sich die Senioren wieder treffen, gemeinsam reden und Kaffee trinken. Auch Aktivitäten, Themennachmittage und Ausflüge konnten wieder durchgeführt werden.

Behindertengruppen

Die regelmäßigen Treffen konnten in 2022 endlich wieder stattfinden. Über Post und Telefon blieben die Kontakte auch hier weiter bestehen.

Migrationsberatung

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)

2022 wurden in der MBE insgesamt 147 Personen beraten. Dazu wurden insgesamt 553 Beratungsgespräche geführt. Die Beratungsgespräche fanden in der Beratungsstelle und in Einzelfällen auch bei Hausbesuchen oder in den entsprechenden Behörden statt. Es wurden vorwiegend Menschen aus den EU-Ländern Italien, Rumänien sowie den Drittstaaten Kosovo und Marokko beraten und betreut. Außerdem sind einige Einzelfälle von anerkannten Flüchtlingen mit Aufenthaltsstatus aus Eritrea und Syrien begleitet worden.

Die Migrationsberatung wird vorrangig von Migranten, überwiegend Frauen, in der Altersstufe zwischen 28 und 64 Jahren aufgesucht. Über 65-jährige Zuwanderer wenden sich deutlich seltener an die Migrationsberatung. Obwohl die MBE explizit auf Zuwanderer ab 27 Jahren ausgerichtet ist und der Jugendmigrationsdienst (JMD) für unter 27-Jährige zuständig ist, sind 8,7 % der Klienten dieser Altersgruppe zuzuordnen. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass unter 27-Jährige mit Anliegen, die in den

Aufgabenbereich der MBE fallen (z. B. Schwangerschaft) auch dort beraten werden können. Als Hauptprobleme bleiben für neu zugewanderte Menschen und vor allem für Familien die Arbeits- und Wohnraumsuche. Im Stadt- und Landkreis Heilbronn gibt es kaum noch freie Wohnungen. Häufig mieten die Menschen Wohnungen, die oft in einem schlechten Zustand sind (Schimmel, Keller-/Untergeschosswohnungen, Einzelzimmer mit Bad im Außenbereich etc.), sodass sie dann aus gesundheitlichen Gründen wieder ausziehen müssen.

Die Unterstützung im Bereich der beruflichen Orientierung bei der Arbeitssuche und der Erstellung von Bewerbungsunterlagen war ebenfalls ein bedeutender Beratungspunkt. Es ist für viele Migranten schwierig, sich selbst einen Überblick über Berufe, die Möglichkeiten der Anerkennung von Berufsabschlüssen und die Ausbildungsvielfalt in Deutschland zu verschaffen. Fragen zur Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse sowie bzgl. zuständiger Anerkennungsstellen steigen. Dies bringt zeitintensive Bearbeitung der Bewer-

bungsunterlagen, Erstellen von Antragsunterlagen sowie Recherchen im Einzelfall mit sich. Hier findet eine gute Kooperation mit den Netzwerkpartnern der Region Heilbronn statt, die die Klienten in ihrem Anerkennungsverlauf begleiten.

Ein großer Schwerpunkt der Beratungen war die Antragstellung für diverse soziale Leistungen. Aufgrund der Auszahlung von Niedriglöhnen, der Ausübung von Minijobs, erfolgten Kündigungen etc., mussten viele Klienten ALG-I- oder aufstockende ALG-II-Leistungen beantragen. Die Anträge auf Wohngeldleistungen und Kinderzuschlag nahmen ebenfalls zu. Auch hier ist das Prozedere der Antragstellung, die sehr viele Formulare zum Ausfüllen beinhaltet und für die Klienten schwierige Antragsformulierung sehr zeitaufwendig.

Weitere Beratungen befassten sich mit dem Ausländerrecht. Konkret wurden Berechtigung und Verpflichtung zur Teilnahme an einem Integrationskurs, Statusfragen, Aufenthaltsgenehmigungen, Familien- und Ehegattennachzug geklärt. Weiterhin waren Ehe-, Familien- und Erziehungsfragen in den Beratungsgesprächen ein wichtiges Thema. Sehr sensible Themen waren auch häusliche Gewalt und Kindeswohlgefährdung. Hier wurde eine Vermittlung zu den zuständigen Behörden hergestellt. Aber es fanden diesbezüglich auch sehr zeitintensive Gespräche mit den Ratsuchenden statt.

Während der Beratungen mussten Fragen zu sozialen Leistungen wie Unterstützung zum Lebensunterhalt, Kindergeld, Elterngeld, Renten, Wohngeld, Gebühren- und Kostenbefreiungen und Fragen zur wirtschaftlichen Situation (z. B. Verschuldung, Hilfe bei Anträgen) besprochen werden. Die Betreuung und Beschulung der Kinder waren ebenfalls wichtig für die Menschen, die unsere MBE-Stelle kontaktierten.

Beratungsfälle mit hohen Verschuldungsproblematiken nehmen weiterhin zu. Aus verschiedenen Gründen, wie Kündigung des Arbeitsplatzes, falscher Umgang mit Geld etc., entstanden bei mehreren Familien hohe Schulden.

Als besonders zielführend in der Beratung war sowohl die Arbeit mit Neuzuwanderern, die eine gute Vorbildung mitbrachten, als auch mit Familien, die in Deutschland eine neue Existenz aufbauen möchten und realistische Ziele verfolgen. Ebenso konnte im Beratungsverfahren beobachtet werden, dass Familien, die einen guten Zusammenhalt hatten bzw. sich gegenseitig unterstützten oder auch aufstockende SGB-II-Leistungen bezogen, Deutschkenntnisse früh erwarben und eine Wohnung fanden, sich schneller integrieren konnten. Schwierig ist die Durchführung eines Beratungsverfahrens bei älteren Menschen, Familien mit internen Schwierigkeiten, bei ungebildeten und unflexiblen Ratsuchenden. Außerdem gestaltet sich die zielorientierte Beratung schwierig bei Menschen, die viel arbeiten müssen und sehr langsam im Deutschlernprozess vorankommen. Treffen einer oder mehrere der genannten Faktoren zusammen, ist eine umfassende Begleitung notwendig, die von der Anmeldung der Kinder in der Schule bzw. Kinderbetreuung über Wohnungssuche, Arbeitssuche, Leistungsbeantragung beim Jobcenter oder anderen Behörden bis zur Statusregelung bei der Ausländerbehörde reichen kann.

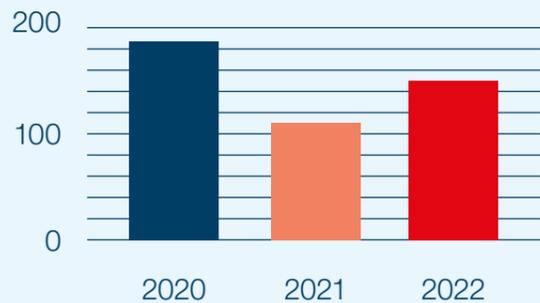
Trotz der genannten Herausforderungen gelang es der MBE-Stelle das Beratungsangebot aufrecht zu erhalten und den Schwierigkeiten, mit der viele Menschen zu kämpfen hatten, entgegenzuwirken. Die Unterstützung ermöglichte es den Klienten, den Blick nach vorne zu richten – auf die Gestaltung ihres Lebens.



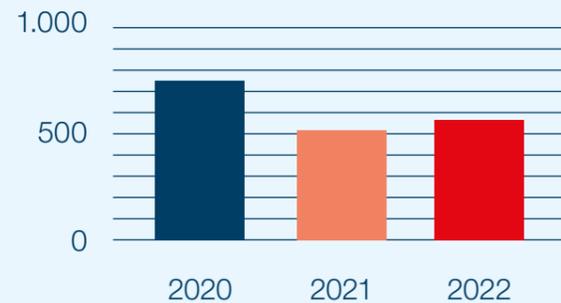
Foto: Andre Zelck

In Zahlen

Anzahl der Klienten



Anzahl der Beratungen

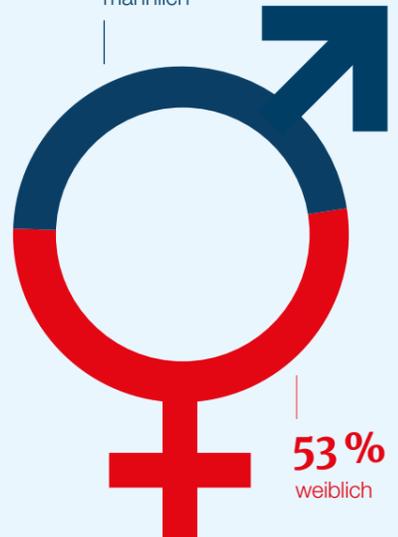


Altersstruktur

8,7% 8,7%



47% männlich



Ambulante Soziale Dienste

Die Abteilung Ambulante Soziale Dienste hat zum Ende des Berichtsjahres die Räumlichkeiten in Bad Rappenau verlassen müssen. Durch den Wegfall des Pflegedienstes und neuen Vorstellungen zum Betrieb der Einrichtung seitens der Eigentümerin wurden uns die Räumlichkeiten zum Jahresende gekündigt. Es fiel nicht leicht, uns von Bad Rappenau zu verabschieden, waren wir dort doch seit Anfang der 1990er-Jahre beheimatet. Doch ein gelungener Umzug nach Heilbronn mit tatkräftiger Unterstützung der Hausmeisterei schuf eine gewisse Erleichterung. Untergebracht ist die Abteilung mittlerweile in Räumlichkeiten der Rettungswache Heilbronn, wo sie gefühlt nicht fehl am Platz ist, da hier schon seit jeher viele Berührungspunkte durch den Hausnotruf bestehen.

Hausnotruf

Die Anschlusszahl Stand 31.12.2022 von 1.728 Teilnehmern (1.600 Teilnehmer im Jahr 2021) zeigt auf, dass das Jahr 2022 eine gute und arbeitsreiche Steigerung zu verzeichnen hatte. Durch die (corona-bedingte) strukturiertere telefonische und postalische, bzw. onlinegestützte Vorgehensweise konnten die vielen Anfragen sehr gut bearbeitet werden. Die Zusammenarbeit mit Call-us funktioniert hervorragend, was den Arbeitsalltag fortdauernd erleichtert.

Vor allem im Bereich des Hintergrunddienstes vermerken wir durch das folgerichtige Vorgehen der Mitarbeiter von Call-us, dass die Einsätze rückläufig sind. Der Hintergrunddienst wird mittlerweile nur von geringfügig Beschäftigten ausgeführt. Diese sind rund um die Uhr erreichbar. Es gibt regelmäßige Teambesprechungen und Möglichkeiten des Austauschs.

Menüservice

Der Menüservice, der lange in Bad Rappenau beheimatet war, wird seit 2020 im Full Service von der Firma Apetito abgedeckt.

Die Firma Apetito versorgt in gewohnt sehr guter Weise die Senioren im Heilbronner Stadt- und nördlichem Landkreis. Das Team des ambulanten Dienstes ist auch hier bemüht, die Kunden umfassend zu diesem Angebot zu informieren.

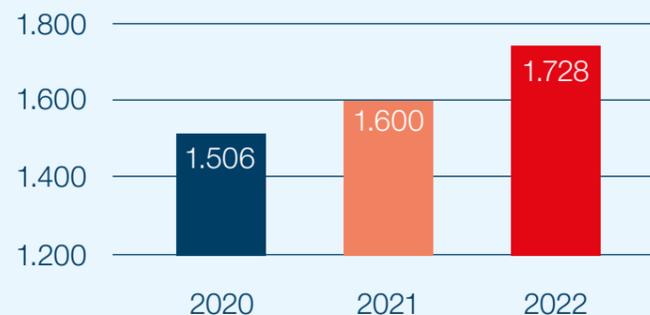
Abschließend zu diesem emotional anstrengenden Jahr möchte ich mich noch einmal sehr herzlich bei allen KollegInnen bedanken, die uns hier unterstützt haben, vor allem aber bei meinem engeren Team, das in dieser Zeit kollegial zusammengedrückt ist und tatkräftig mit angepackt hat!



Foto: Andre Zelck

In Zahlen

Teilnehmer Hausnotruf



Jugendrotkreuz



Fotos: Regina Schugt (2x)

Im Rahmen des Projektes „WIR! – Ehrenamt stärken“ war von der ehemaligen stellvertretenden Kreisjugendleiterin Lisa Knaack ein Leitfaden zur Gestaltung einer „Best-Buddy-Gruppenstunde“ zur Mitgliedergewinnung erstellt worden. Diese Muster-Gruppenstunde wurde im Februar an alle Jugendgruppenleitungen verschickt. In der Anleitung finden sich Tipps, wie eine Gruppenstunde aussehen kann, wenn jedes JRK-Mitglied seinen besten Freund/seine beste Freundin zu einer Schnupper-Gruppenstunde mitbringt, sobald wieder „normale“ Treffen möglich sind.

Die Schulkoordinatorin Astrid Schmidt lud im März zum Runden Tisch der Schularbeit ein. Die Veranstaltung fand online mit 10 Lehrern, Marc Herrmann vom Landesverband und Regina Schugt vom Kreisverband statt. Es ging u. a. um die neuen Inhalte der Erste-Hilfe-Kästen in den Schulen, das neue Erscheinungsbild des JRK, die SSD-Auszeichnungen, EHSK und „Löwen retten Leben“.

Bei der Gruppenleitungssitzung im April gab es von den Kreisjugendleitungen Informationen aus dem Kreis- und Lan-

desverband. Sophie und Maximilian sind jetzt auch Streitschlichter. Mit vielen Methoden können sie nun zur Konfliktlösung beitragen.

Die Ludwig-Fronhäuser-Schule Bad Wimpfen startete nach Ostern wieder mit ihrem Schulsanitätsdienst.

Der geplante SSD-Summit in Schwaigern musste leider erneut abgesagt werden. Als Ersatz gab es vom LV online SSD-Nuggets zu Themen wie: Notfalldarstellung leicht gemacht, Belastende Situationen im SSD und Von Krise zu Krise – Wie kann ich mich für den Notfall vorbereiten? Neuer Termin für den SSD-Summit ist der 06.05.2023.

Eine Präsenz-Fortbildung für Jugendgruppenleitungen gab es endlich wieder am 15. Mai – Thema war „Aufsichtspflicht und Recht“.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Teilnehmer führte die Referentin Larissa Ehscheidt allgemein in das Thema ein und zeigte die Kriterien für Aufsichtspflichtfälle auf.

In ausgewählten Fallbeispielen und Erfahrungsberichten der Referentin wurde das Thema dann verdeutlicht. Im Anschluss ging die Referentin auf die Fragen der Teilnehmer ein und gab Tipps zum JRK-Alltag.

Ebenfalls im Mai besuchte Astrid die Schulung zur Betreuung von Streitschlichtungs-Schulen, absolvierte die EHSK-Ausbildung und vermittelte das Gelernte im November den Drittklässlern der Katharina-Kepler-Schule in Güglingen und war im Oktober beim Fachtag Schularbeit. Weitere EHSK-Kurse wurden von Ausbildern des DRK an Schulen und Kindergärten durchgeführt.

Für das Blaulichtwochenende der Gartenschau in Eppingen erstellten Astrid Schmidt und Regina Schugt Flyer und Poster, um für den Schulsanitätsdienst und das Jugendrotkreuz zu werben. Am 29. Mai vertrat Regina dann das Jugendrotkreuz vor Ort im Park. Am Stand hatten auch Kinder die Möglichkeit, an der „Löwen-retten-Leben-Puppe“ zu üben und bekamen dafür Radiergummis, Pflasterbriefchen und Baumwolltaschen mit dem JRK-Logo.



Unter Corona-Auflagen und mit weniger Kindern konnte vom 31. Juli bis 19. August endlich wieder ein Zeltlager durchgeführt werden. Ebenso wurde es sieben ukrainischen Kindern ermöglicht, dort eine sorgenfreie Zeit zu erleben. Statt großem Elternnachmittag gab es dieses Mal einen Flashmob und verschiedene kleine Einlagen im Freien zur Unterhaltung der Gäste. Bei z. B. Bootsfahrten am Finsterrotter See, Ausflügen, Waldspielen, Bastel-/Werarbeiten und Discoabenden verbrachten die Kinder wieder fröhliche Tage im Weihenbronner Wald.

Das Albert-Schweitzer-Gymnasium in Neckarsulm war im August die erste SSD-Schule im Landkreis Heilbronn, die eine Auszeichnung bekam. Um sich für eine Auszeichnung zu bewerben muss eine Schule bestimmte Kriterien erfüllen wie z. B. regelmäßige Fortbildungsangebote, definiertes Alarmierungskonzept, Präsentation des SSD auf der Schulhomepage. Das ASG erfüllte die Voraussetzungen und erhielt außer der Plakette, Ambu-LifeKey-Schlüsselanhänger für die Schüler und jeweils einen Blumenstrauß für die Lehrerinnen als Dank.

Foto: Regina Schugt



Die im Vorjahr verschobene Gruppenleitungsfortbildung „Konstruktiver Umgang mit (schwierigen) Eltern“ fand an zwei Abenden im Oktober online statt. Das Seminar sollte mit Wissen, Übungen und eigenen Erfahrungen aus der Jugendarbeit zu einer effektiven und fairen Kommunikation mit Eltern beitragen. Außerdem gab es interessante Inputs und Gruppendiskussionen.

Mit Hilfe der Notfalldarstellung haben spätere Ersthelfer die Möglichkeit, Notfallsituationen unter realistischen Bedingungen kennenzulernen und richtiges Verhalten zu trainieren. Im Oktober konnte jetzt endlich wieder ein Grundlehrgang Notfalldarstellung stattfinden. Melanie Rose und Team vermittelten den neun Teilnehmern aus den Kreisverbänden Heilbronn und Buchen, wie man fachgerecht Wunden schminkt und mimt. Mit einer kleinen Übung endete der Wochenendlehrgang. Für kommende Übungen sind jetzt alle gewappnet.

Um das Programm „Löwen retten Leben“ wieder aufzufrischen, kam Astrid im November zu den 7. Klassen der Stetten-

felsschule Untergruppenbach. Nach einem kurzen Theorievortrag wurden die Puppen aufgepustet und los ging es mit der Herzdruckmassage. Mit „Staying alive“, „Biene Maja“ und „Atemlos“ hielten die Schüler den richtigen Takt und das Klacken der Puppe zeigte an, wenn alles richtig gemacht wurde.

Für Neugründungen von SSD- oder Juniorhelfer-Gruppen wurden Starter-Rucksäcke an die Hellbergschule Eppingen, Grundschule Fürfeld und die Josef-Schwarz-Schule Erlenbach übergeben. Unterstützt wurde Astrid hierbei von der Kreisjugendleiterin Sophie Doerjer. Nach langer Pause startete auch wieder die Wolf-von-Gemmingen-Schule mit 47 interessierten Jugendlichen ihren Schulsanitätsdienst. Zur Rucksackübergabe am 29.11. war Simon Ebert vom DRK Ortsverein Gemmingen mit dabei und präsentierte den Schülern einen MTW, der großes Interesse fand.

Beim Gymnasialrektoren-Treffen ergab sich für Astrid die Gelegenheit, den Schulsanitätsdienst vorzustellen. Wir hoffen, dass sich dadurch noch mehr Schulen entschließen, einen Schulsanitätsdienst zu gründen.

Insgesamt wurden 2022 fünf neue Lehrkräfte für den SSD und weitere für den Juniorhelfertrainer qualifiziert.

Im November fand die Gruppenleitungs-sitzung wieder in digitaler Form statt. Unter anderem berichtete die KJL über die Ergebnisse aus der Landeskonferenz im Oktober, z. B. gab es Informationen zur neuen JRK-Kampagne LAUTSTARK, der Änderung der JRK-Ausbildungsordnung und vieles mehr. Außerdem wurde über Fortbildungen für das kommende Jahr, die Juleica und das Anmelden neuer Mitglieder gesprochen.

Auch für 2023 sind wieder viele Veranstaltungen wie z. B. das SSD-Summit, die Teilnahme beim Heilbronner Kinderfest und die Landeskonferenz geplant.

Breitenausbildung

Das Jahr 2022 war geprägt von anhalten- den Einschränkungen durch die Pan- demie sowohl im Ausbildungszentrum als auch bei Kursen in den Firmen. Durch die Abstandsregelung verringerte sich die mögliche Zahl der Teilnehmer.

Die Gesamtzahl der Lehrgänge betrug 976

Die Summe der Teilnehmer betrug: 12.492 Personen

Das ist gegenüber dem Jahr 2021 eine Steigerung bei den Lehrgängen um 1,88% bei den Teilnehmern um 3,94%

An Aus- und Weiterbildungen der Land- desschule nahmen bei 58 Kursen 85 Personen teil. Im Bereich Rotkreuzdienste wurden in 28 Kursen 296 Personen aus- und weitergebildet, 71 Personen nahmen an Aus- und Weiterbildungen der Land- desschule teil.

Insgesamt stellen sich die Zahlen der Breitenausbildung wie unten aufgezeigt dar.

Die Ausbildung verzeichnete im Ge- schäftsjahr 2022 eine Steigerung in fast allen Bereichen der angebotenen Schu-

lungen. Fünf hauptamtliche Ausbilder und 60 ehrenamtliche Ausbilder haben das hervorragende Ergebnis im Jahr 2022 in der Breitenausbildung erbracht.

Das Ausbildungsangebot an die Bevölkerung gliedert sich wie folgt: Rotkreuzkurs „Erste Hilfe“

Das DRK-Kurskonzept vermittelt fundiertes Basiswissen in Erster Hilfe (9 UE bzw. eine ganztägige Schulung). Es erfüllt die Vorgaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und der Fahrerlaubnisverordnung zur Ausbildung in Erster Hilfe. Die Teilnehmer können Maßnahmen im Notfall nach anerkannten und geltenden Standards symptomorientiert anwenden. Im Kurs entwickeln sie Handlungskompe- tenz auf der Grundlage eigener Kenntnisse und Erfahrungen. Berücksichtigung findet psychische Betreuung, Selbstschutz und Teamarbeit. Jeder kann an einem Rot- kreuzkurs Erste Hilfe teilnehmen.

Rotkreuzkurs „Erste-Hilfe-Fortbil- dung“

Die Erste-Hilfe-Fortbildung baut auf das Basiswissen und die praktischen Kompe- tenzen der ausgebildeten Ersthelfer auf. Betriebliche Ersthelfer benötigen zwei Jahre nach der Grundausbildung bzw. Fortbildung eine Erste-Hilfe-Auffrischung zur Festigung und Vertiefung ihrer Kennt- nisse und Handlungsfähigkeit (9 UE bzw.

eine ganztägige Schulung). Dies ge- schieht durch Übungen anhand von Fall- beispielen.

Rotkreuzkurs „Erste Hilfe am Kind“

Die Versorgung von Säuglingen und Kindern stellt eine besondere Herausfor- derung dar. Durch die Teilnahme am ganztägigen Rotkreuzkurs „Erste Hilfe am Kind“ kann die Hilfsbereitschaft durch Kompetenz und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten nachhaltig gestärkt werden.

Erste Hilfe an Schulen/Schulsani- tätsdienst und Kindergarten

Wir verfügen über 33 zu Erste-Hilfe-Aus- bildern geschulten Lehrer, die Schulsani- tätsdienstgruppen an diversen Schulen im Stadt- und Landkreis betreuen. Für Kinder im Vorschulalter und in der Grundschule bieten wir Erste Hilfe auf spielerische Art und Weise an.

Pflegefortbildung nach § 132 SGB V

Dieses 4 Stunden dauernde Angebot richtet sich speziell an Pflegekräfte der häuslichen Krankenpflege, Haushalts- hilfen und häusliche Pflegehilfe, die im Rahmen der Qualitätssicherung die jährliche Fortbildung im Bereich der Ersten Hilfe absolvieren.

Breitenausbildung

+ ~0,5 %

Anzahl der **Lehrgänge** gegenüber 2021



+ ~0,5 %

Anzahl der **Teilnehmer** gegenüber 2021



Rotkreuzdienste

+ ~87 %

Anzahl der **Lehrgänge** gegenüber 2021



+ ~79 %

Anzahl der **Teilnehmer** gegenüber 2021



Schwerpunkte liegen im Bereich: Lebensrettende Sofortmaßnahmen und Handlungskompetenz bei typischen Verletzungen und Erkrankungen bei pflegebedürftigen Menschen.

Einweisung zur Durchführung von Antigen-Schnelltest auf SARS-CoV-2

Nachdem haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in das Schulungskonzept des DRK-Landesverbandes eingewiesen waren, konnten Einweisungen in der Durchführung für interessierte Personen angeboten werden. In 52 Kursen wurden 448 Teilnehmer geschult.

EHSH

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) fördert die

Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe mit Selbstschutzzinhalten (EHSH). Ziel dieser Ausbildung ist es, die Bevölkerung zur Selbst- und Fremdhilfe bei Schadensereignissen, Katastrophen und im Zivilschutz bis zum Eintreffen professioneller Hilfskräfte zu befähigen. Folgende Module werden aktuell angeboten:

- **Modul 1:** Sicherheit und Erste Hilfe für Kinder (Alter 3–10 Jahre)
- **Modul 2:** Vorbeugung und Reaktion in Notlagen (Alter 10-20 Jahre)
- **Modul 3:** Medizinische Erstversorgung (Alter 10–20 Jahre)

In 24 Kursen wurden 357 Teilnehmer geschult.

Ausblick auf 2023

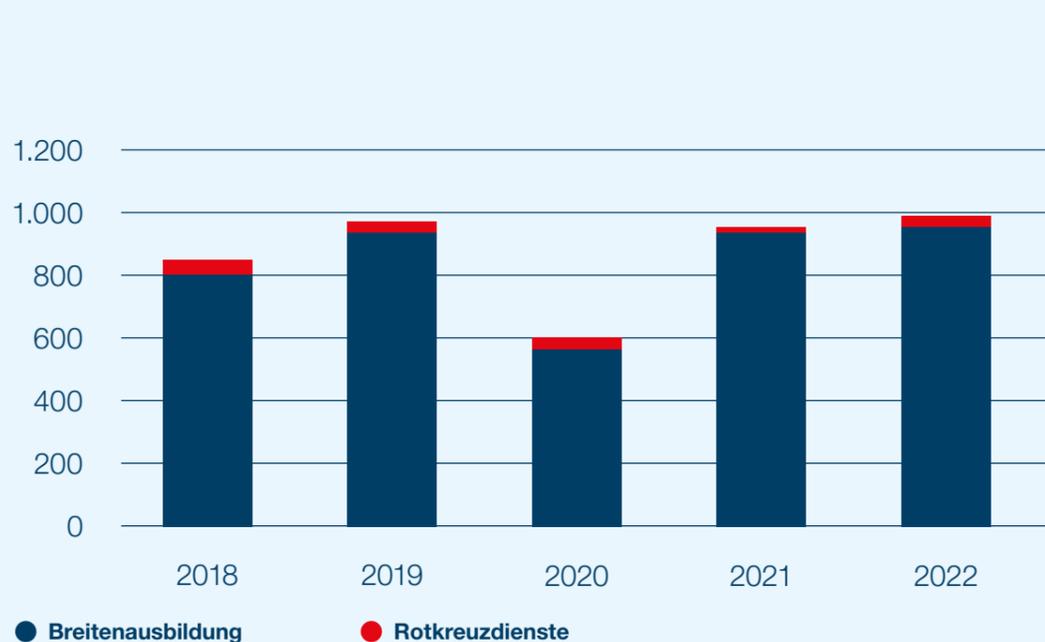
Nach Ende der pandemiebedingten Einschränkungen werden die Kursangebote wieder verstärkt in Anspruch genommen. Neue Kursarten wie z. B. „Erste Hilfe für Menschen mit Behinderung“ werden von uns angeboten. Eine von der Berufsgenossenschaft angedachte Teildigitalisierung der betrieblichen EH-Ausbildung wird eine Umstellung des Ausbildungskonzeptes zur Folge haben.

”

Wir bedanken uns bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern und Ausbildern in der Breitenausbildung und der Ausbildung für die Rotkreuzdienste für die geleisteten Arbeiten im Jahr 2022.“

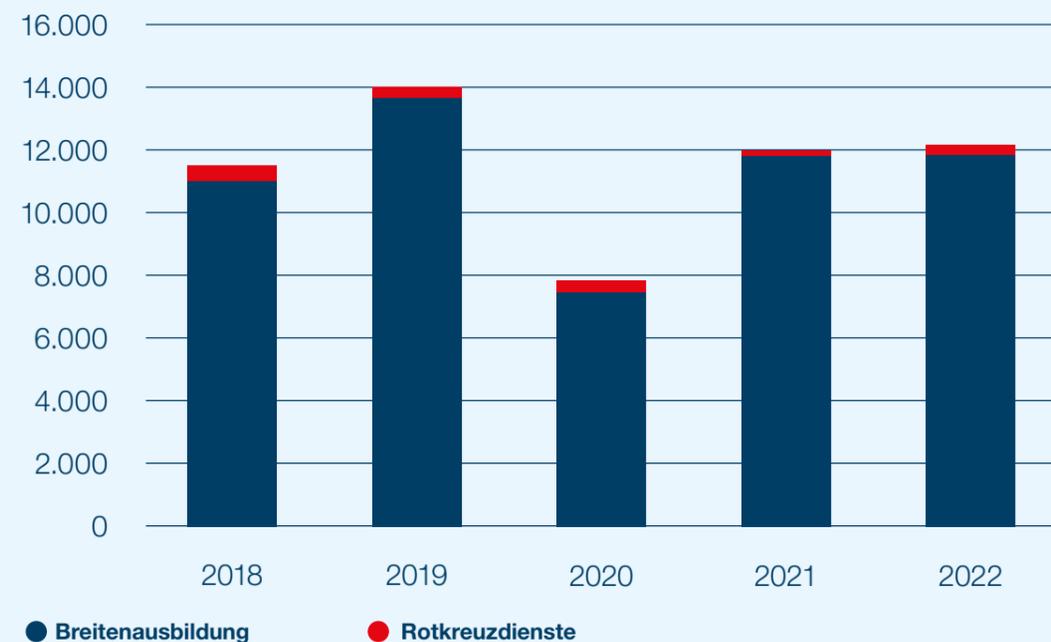
In Zahlen

Anzahl der Lehrgänge von 2018 – 2022



In Zahlen

Anzahl der Teilnehmenden von 2018 – 2022



Suchdienst

Der DRK-Suchdienst unterstützt Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Nächsten getrennt wurden. Er hilft, Angehörige zu finden, sie wieder miteinander in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen.

Jedes Jahr wenden sich Zehntausende Menschen an den DRK-Suchdienst. Viele der Anfragen betreffen auch heute noch den Verbleib nach Kriegsvermissten aus dem Zweiten Weltkrieg. In der vollständig digitalisierten Namenskartei des DRK-Suchdienstes befinden sich Informationen zu mehr als 20 Millionen Menschen, die infolge des Zweiten Weltkriegs als vermisst galten bzw. gesucht worden sind. Der DRK-Suchdienst kann dank seiner umfangreichen Bestände und neu erschlossenen Informationen aus russischen Archiven in vielen Fällen schicksalsklärende Auskünfte erteilen.

Der DRK-Suchdienst arbeitet weltweit mit dem Suchdienst-Netzwerk der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zusammen, um Menschen zu finden und sie wieder mit ihren Familien in Kontakt zu bringen. Das Netzwerk besteht aus dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und den Suchdiensten der 192 Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften. In den Ländern, in denen die gesuchte Person vermutet wird, versucht der dortige Suchdienst, weitere Informationen zum Aufenthaltsort der gesuchten Person zu ermitteln.

Flüchtlinge und Migranten, die auf dem Weg nach Europa von ihren Angehörigen getrennt worden sind, haben meist sehr wenige bis gar keine Anhaltspunkte dazu, wo diese verblieben sein könnten. In diesen Fällen kann das Suchinstrument „Trace The Face“ helfen!

Im August 2021 hatte sich ein junger Afghane an den DRK-Suchdienst gewandt, um nach seiner im Herkunftsland verbliebenen Familie zu suchen. Im Zuge dessen wurde sein Foto auf der

Trace The Face Webseite veröffentlicht. Ein Freund des Suchenden erkannte ihn dort und informierte seine Familie, woraufhin sich der Vater des Suchenden im November 2022 an die Mitarbeitenden der Delegation vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz in Kabul wandte. Nach einem Abgleich der übermittelten Daten mit der entsprechenden Suchanfrage übermittelte der DRK-Suchdienst die Telefonnummer der Familie an den Suchenden und konnte sie so wieder miteinander in Kontakt bringen.

Spätaussiedler und ihre Angehörigen erhalten kompetente Beratung im Einreiseverfahren. Oftmals dokumentieren beim DRK-Suchdienst vorliegende Unterlagen Jahrzehnte der einzelnen Familiengeschichten und geben Aufschluss für das Verfahren auf Anerkennung als Spätaussiedler.

Suchdienst ist seit über 150 Jahren eine Kernaufgabe der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Der DRK-Suchdienst berät und betreut seine Klientinnen und Klienten an den DRK-Suchdienst-Standorten Hamburg und München, in den DRK-Landesverbänden sowie bundesweit in über 90 Suchdienst-Beratungsstellen der DRK-Kreisverbände.

Der Umgang des DRK-Suchdienstes mit personenbezogenen Daten ist in einem eigenen Gesetz, dem DRK-Suchdienst-Datenschutzgesetz (DRK-SDDSG), geregelt.

Die Beratungen in der Geschäftsstelle konnten in 2022 wieder in Präsenz mit Masken durchgeführt werden. Weiterhin wurden aber verstärkt eine Kombination von Internet, Post und Telefon eingehalten.

Viele Suchanfragen gab es auch in 2022 zu Personen, die im Zweiten Weltkrieg von Rumänien nach Russland deportiert wurden.

Vor allem im Frühjahr 2022 gab es Suchanfragen nach Familienangehörigen aus der Ukraine, wo der Kontakt durch den

bewaffneten Konflikt und die Flucht abgebrochen ist.

Kreisauskunftsbüro (KAB)

Das Kreisauskunftsbüro des DRK Heilbronn traf sich regelmäßig zu Dienstabenden und Fortbildungen. Unterstützt haben wir beim Trollinger Marathon, dem Konzert der Ärzte im Heilbronner Frankenstadion und beim Stimme Firmenlauf. Dort war unsere Aufgabe die Registrierung der Einsatzkräfte und Verletzten sowie die Klärung von Suchanfragen zu vermissten Personen. Erstmals wurden wir auch zu einem Gebäudebrand mit vielen Betroffenen alarmiert. Obwohl wir dort nicht direkt zum Einsatz kamen, konnten wir doch schauen, wo und wie wir in solchen Fällen unterstützen können.

Ein Höhepunkt war eine zweitägige Übung am Bodensee, organisiert vom KAB Bodenseekreis, an der auch KAB-Gruppen aus Bayern teilnahmen. Anhand einer fiktiven Lage wurde die kreis- und bundesländerübergreifende Zusammenarbeit der KAB-Gruppen geübt. Mehrere KAB-Gruppen waren online zugeschaltet. Da die Software des KAB (Xenios) bundesweit vernetzt werden kann, konnten sogar am Bodensee vermisste Personen, die plötzlich in einer ganz anderen Region auftauchten, gefunden werden.

Bei der Übung kam auch die Kameradschaft nicht zu kurz. Vor der Heimfahrt machten wir noch eine Schifffahrt auf dem Bodensee und besuchten Konstanz. Im Herbst besuchten wir das Helferfest

des DRK-Landesverbandes in Pfalzgrafenweiler zu dem wir als Dank für die Unterstützung beim Hochwassereinsatz im Ahrtal eingeladen waren.

Bei einem Besuch in der ILS Heilbronn konnten wir erfahren, was alles zu veranlassen ist, wenn beispielsweise unsere ehrenamtlichen Helfer, der Rettungsdienst oder die Feuerwehren zu einer Lage alarmiert werden.



Fotos: Hartmut Schenk (3x)

Bereitschaften

Nach den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 hofften wir alle, wieder in gewohntere Abläufe zu kommen. Jedoch sollte auch dieses Jahr uns erneut überraschen, nach Corona 2020 und 2021 und der Ahrtalkatastrophe im Jahr 2021 brach im Frühjahr 2022 der Krieg in der Ukraine aus. In diesem Zusammenhang wurden wir wieder vor neue Herausforderungen gestellt, die es zu bewältigen galt.

Die kleine Leitungsgruppe, bestehend aus den Mitgliedern der KBL, David Zmyslowski, Andreas Giel und Philipp Müller und den RKB, René Rossow und Volker Jähnichen bekamen die Anfrage, ob wir in der Lage wären, für das IKRK (Internationalen Komitee des Roten Kreuzes) Helferinnen und Helfer stellen zu können, die in der Lage sind, humanitäre Hilfe leisten zu können. Eine bis dato noch nie dagewesene Situation trat ein und stellte uns vor viele Aufgaben und Fragen, die es recht schnell und kurzfristig zu klären galt. Wir konnten mehrere Kameraden für diese nicht alltägliche Aufgabe gewinnen und waren sehr froh, als alle wieder unverseht und gesund zurück von Ihrem Einsatz waren.

Blackout

Im Zuge des Ukraine-Konfliktes und dem damit sich für Deutschland zuspitzenden Energie-Engpass, haben wir auf Kreisverbandsebene ein Team unter der Leitung von Philipp Müller gebildet, welches sich mit den möglichen Folgen einer Energiekrise beschäftigt. Sowohl auf Seiten des Kreisverbandes als auch auf Seiten der Ortsvereine wurden Maßnahmen getroffen, um über einen gewissen Zeitraum autark weiter arbeiten zu können. Hierzu wurden Stromaggregate sowie weitere Kraftstoffreserven aufgebaut und gekauft. Darüber hinaus wurden ebenfalls in überschaubarem Maß Essensvorräte beschafft und für den Fall der Fälle eingelagert.

Helfer vor Ort

Andreas Giel, Teamkollege der Kreisbereitschaftsleitung hat federführend die Belange der Helfer-vor-Ort-Gruppen zusammen mit Daniel Müller in der Hand. Wie wichtig die Arbeit der Helfer vor Ort ist, zeigen die Einsatzzahlen, welche jedes Jahr weiter nach oben gehen.

Erfreulicherweise kam im Jahr 2022 der Ortsverein Lauffen als weitere HvO-Gruppe dazu, der ebenfalls die Orte Talheim und Neckarwestheim betreut. In Summe haben wir nun 22 aktive HvO-Gruppen im Landkreis Heilbronn, die die Alarmierungskette ergänzen und schnelle qualifizierte Erste Hilfe leisten, bevor der Rettungsdienst eintrifft.

Die HvO-Gruppe Roigheim hat seit 2022 die dortige freiwillige Feuerwehr übernommen und wird von uns entsprechend mit betreut.

Die Helfer vor Ort wurden durch die integrierte Leitstelle im Jahr 2022 insgesamt 7.287 mal alarmiert, was eine deutliche Steigerung zu 2021 (5.139 Alarmierungen), darstellt.

Wir danken allen Helferinnen und Helfern ausdrücklich für Ihren teils sehr schweren Einsatz als HvO und wünschen allen Kameradinnen und Kameraden, dass sie immer gesund und unverseht aus den Einsätzen zurück kehren.



Foto: Thomas Schenk

Region der Lebensretter

Als organisationsübergreifendes Schwesterprojekt gehört auch die Betreuung und Administration der App „Region der Lebensretter“ zu unseren Aufgaben. Hier werden medizinisch ausgebildete Fachkräfte per App zu Reanimationen entsendet, wenn sie sich in der Nähe befinden. Das System ist in der ILS angeschlossen und funktioniert mittels GPS-Ortung der Smartphones.

Erfreuliches ist auch aus diesem Projekt zu vermelden: Neben stetig wachsenden Helferzahlen konnten durch das DRK die ersten 50 Rucksäcke für die Helferinnen und Helfer beschafft werden.

Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass mittlerweile bereits schon mehrere erfolgreiche Reanimationen durchgeführt wurden und durch das System mehrere Leben gerettet werden konnten!

Wir bedanken uns auch hier bei allen Helferinnen und Helfern, die sich registriert haben und bereit sind, im Notfall zum Einsatzort zu eilen!

Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)

Die Erfolgsgeschichte der PSNV geht auch im Jahr 2022 weiter. Das Führungstrio um Karina Pauli, Simone Majda und Melanie Klinke-Moser ist hochmotiviert und entfacht in vielen neuen Helfern ein Feuer, das sie förmlich für die Aufgaben der PSNV brennen lässt. Wie wichtig diese Arbeit ist, zeigt die Einsatzzahl von 78 im Jahr 2022, welche sich zu 2021 fast verdoppelt hat. Hochmotiviert und engagiert bilden sich die Helferinnen und Helfer an der Landesschule fort, um für andere da zu sein, die in einem psychischen Ausnahmezustand sind. Verschiedene Einsätze machen deutlich, wie wichtig es ist, gerade auch in diesem Bereich geschultes Personal zu haben, das dort helfen kann, wo unmittelbar seelische Hilfe nötig ist. 365 Tage im Jahr, 24 Stunden, immer erreichbar, sowohl für



Foto: René Rossow

Betroffene als auch für Einsatzkräfte, die einen belastenden Einsatz verarbeiten müssen. Wir als Rotes Kreuz können uns glücklich schätzen, so ein schlagkräftiges Team in den eigenen Reihen zu haben.

Bevölkerungsschutz & Einsatzeinheiten (EE)

Unsere Einsatzeinheiten, beziehungsweise Teile davon, wurden in diesem Jahr zu mehreren Einsätzen alarmiert. Im Mai wurden unsere Einheiten nach Obersulm-Affaltrach zu einem Chemieunfall mit Salzsäure alarmiert. Im Juni ebenfalls zu einem Chemieunfall nach Bad Wimpfen, bei dem es zum Austritt von Fluorgas kam. Bei diesem Einsatz mussten insgesamt 14 Patienten versorgt und teilweise durch den Rettungsdienst in umliegende Krankenhäuser transportiert werden.

Ebenfalls im Juni streifte eine Stadtbahn einen an einem Bahnübergang rangierenden LKW. Daraufhin mussten alle Fahrgäste evakuiert und durch Kräfte des Bevölkerungsschutzes betreut werden, bevor sie mit Bussen von der Einsatz-



Foto: Joachim Mayenfels

stelle weitergebracht werden konnten. Diese Ereignisse zeigen deutlich auf, wie wichtig es ist, einen funktionierenden Bevölkerungsschutz zu haben, der in der Lage ist, auch in kürzester Zeit eine größere Anzahl an Betroffenen zu betreuen.

Vielen Dank an unsere über 300 Helferinnen und Helfer, unsere vier DRK-Einsatz-einheiten im Stadt- und Landkreis Heilbronn, auf die wir uns immer zuverlässig verlassen können, um den Bevölkerungsschutz sicherstellen zu können.

Großveranstaltungen im Jahr 2022

Das Jahr 2022 war ein erster großer Schritt zurück in eine Vor-Corona-Normalität. Der Trollinger Marathon wurde in diesem Jahr zwar nur als Halbmarathon durchgeführt, aber von den Teilnehmern gut angenommen. Es war der Startschuss für viele weitere große Sanitätsdienste wie sie in Zeiten vor Corona jedes Jahr wiederkehrend von unseren Helfern zu besichern waren.

Ein Großevent, wenn nicht das Größte für Heilbronn in diesem Jahr, war sicherlich das Konzert der Ärzte im Frankenstadion in Heilbronn. Dieses wurde durch die Helferinnen und Helfer mehrerer Bereitschaften aus unserem Kreisverband Heilbronn sehr professionell abgesichert. Hierbei hatten alle Beteiligten seit langem wieder die Gelegenheit, sich unterein-

ander kennenzulernen und nach den letzten beiden Corona-Jahren wieder rege auszutauschen.

Abgerundet wurde der gemeinsame Dienst durch eine selbst organisierte Helferverpflegung, welche bei den Helferinnen und Helfern sehr gut ankam.

Der Stimme Firmenlauf als weitere große Laufveranstaltung konnte ebenfalls noch nicht ganz an alte Zeiten anknüpfen, war aber ebenfalls aus sanitätsdienstlicher Sicht eine sehr gelungene Veranstaltung.

An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an alle helfenden Hände, ohne die wir als Kreisbereitschaftsleitung solch große Events nicht leisten und stemmen könnten.

Ausbildungen 2022

Um unsere Helferinnen und Helfer bestmöglich auf ihre zukünftigen Tätigkeiten innerhalb des DRK vorzubereiten, ist es uns in der Kreisbereitschaftsleitung ein großes Anliegen, Kurse direkt bei uns anzubieten. Um dies sicherzustellen, konnten wir weitere Helfer motivieren, hier planerisch und praktisch tätig zu werden.

Wir sind nun in der Lage, für den Bereich BOS-Fahrausbildung auch eine spezielle Schulung der Teilnehmer zum Führen von Anhängern bis zu einer Gewichtsklasse von 3,5t anzubieten.

Darüber hinaus konnte das Angebot für das Thema Ausbildung TETRA Digitalfunk weiter ausgebaut werden. Wir sind nun in der Lage sowohl Migrationsschulungen von BOS-Funk alt auf digital

(Tagesveranstaltung), als auch komplette Vollausbildungen (2 Tage) anzubieten. Die HGA-Helfergrundausbildung wurde ebenfalls an die neuen Gegebenheiten angepasst und wird jetzt als EKGA-Einsatzkräftegrundausbildung angeboten. Hier hat man aus der Not eine Tugend gemacht und viele Lehr- und Lerninhalte in Online-Module umgewandelt. Der große Vorteil dabei ist, dass der Helfer bereits im Vorfeld zum Praxistag bei eigener Zeiteinteilung die einzelnen Module absolvieren kann und so ein Höchstmaß an Flexibilität in die Ausbildung kommt.

Fazit

Unsere Kameradinnen und Kameraden in den Bereitschaften auf Ortsvereinsebene und den dazu gehörigen Gruppen des Bevölkerung- und Katastrophenschutzes haben wieder einmal bewiesen, wie hoch motiviert und engagiert sie sind.

Wir im Kreisverband Heilbronn können zu Recht stolz auf jeden Einzelnen und jede Einzelne sein, die die Fahne für das DRK hochhält und uns als Verband über die letzten doch sehr turbulenten Jahre hinweg immer wieder unterstützt haben.

Vielen Dank an mein Team der Kreisbereitschaftsleitung Andreas Giel und Philipp Müller sowie den beiden RKB Volker Jähnichen und René Rossow für die sehr gute, konstruktive Zusammen-

arbeit innerhalb der kleinen Leitungsgruppe. Gemeinsam haben wir es bis jetzt immer geschafft, alle an uns gestellten Herausforderungen zu meistern und ich freue mich auf weitere Jahre der Zusammenarbeit.

Danke sagen möchten wir an dieser Stelle auch ganz herzlich den Familien, die hinter den Kameradinnen und Kameraden stehen und deren Arbeit unterstützen.

Foto: David Zmyslowski



Fotos: René Rossow (6x)



„
Wir im Kreisverband Heilbronn können zu Recht stolz auf jeden Einzelnen und jede Einzelne sein, die die Fahne für das DRK hochhalten und uns als Verband über die letzten doch sehr turbulenten Jahre hinweg immer wieder unterstützt haben.“



Katastrophenschutz

Nach sieben Jahren intensivster Zusammenarbeit können die beiden Rotkreuzbeauftragten für den Katastrophenschutz (RKB) Volker Jähnichen und René Rossow auf eine ausgezeichnete Bilanz zurückblicken.

Ukraine-Konflikt

Gleich im Frühjahr machten sich mehrere Heilbronner Einsatzkräfte im Auftrag des Internationalen Komitee des Roten Kreuzes (IKRK) an bzw. in die ukrainische Grenze zu Patientenrückholungen oder Hilfstransporten auf. Alle kamen glücklicherweise gesund und unverletzt zurück.

Blackout

Im Rahmen der Blackout-/Brownout-Vorsorge für das DRK wurden 2022 auf KV- und OV-Ebene unzählige Maßnahmen angestoßen.

Neben einer zentralen Krisenvorsorge mittels Kraftstoffen und Aggregaten wurden auch die Lebensmittelbevorratung und die Alarmierung von Einsatzkräften für einen gewissen Zeitraum im Rahmen einer Umfrage angestoßen bzw. überprüft.

Viele Ortsvereine legen auch hier nach und planen vor, um resilienter zu sein.

Seitdem ist einiges geschehen, wir sind jedoch noch nicht am Ziel. Die geplanten Maßnahmen befinden sich in einem laufenden Prozess, in dem auch viel gelernt wird.

Abschluss Umbau des neuen Einsatzleitwagens

Der DRK-Kreisverband Heilbronn erwartete im Sommer 2021 vom Landkreis Heilbronn den ehemaligen Einsatzleitwagen 2 (ELW II), welcher unter Federführung von Maik Hudak und Marcel Baer sowie Sebastian Seja und Lukas Dylewski von der Gruppe Information & Kommunikation (luK) erfolgreich umgebaut wurde.

Dabei erhielt das Fahrzeug nicht nur eine neue Lackierung. Es wurde von den Helfern komplett entkernt. Mit Unterstüt-

zung durch Schreiner und Elektriker wurde die Inneneinrichtung komplett erneuert und auf den neuesten technischen Stand gebracht.

Neben dem alten BOS-Analogfunk (2m/4m) wurde der digitale Tetra-Funk sowie neueste IT-Technik eingebaut. Inzwischen ist unser ELW II einer der modernsten und größten ELW II der weißen Hilfsorganisationen in Baden-Württemberg.

Zeitweise drohte das Projekt aufgrund von unvorhersehbaren Mehrkosten den geplanten finanziellen Rahmen zu sprengen. Dank einzelner Spender wie der Audi AG konnte es jedoch (leicht unterdeckt) abgeschlossen werden. Das Fahrzeug war bereits mehrfach im (Groß-)Einsatz wie z. B. beim Konzert der Ärzte oder Trollering Marathon.

Die luK ist aktuell massiv in die Schulung und Migration von 4m-BOS-Funk auf Tetra-BOS-Funk eingebunden. Für die Sammelbestellungen müssen die SIM-Karten-Bestellungen bearbeitet und an die OVs verteilt werden. Dies erfordert einen hohen logistischen Aufwand. Gleiches gilt für die Programmierung neu beschaffter digitaler Meldeempfänger (DME).

Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)

Die HelferInnen der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) hatten 2022 erneut eine Steigerung der Einsätze um fast 100 %. Waren es 2020 noch 26 Einsätze, wurden es 2021 über 48 und 2022 sogar 78 Einsätze. Darunter waren leider auch zahlreiche Einsätze, bei denen es um verunglückte oder verstorbene junge Patienten ging. Für die beteiligten Betroffenen und Einsatzkräfte, aber auch die PSNV-Kräfte selbst, ging es hier oft weit über die Grenze des Erträglichen hinaus.

Planungsstab

Der Planungsstab des DRK-Kreisverband HN konnte auch 2022 wieder alle Leitungs- und Führungskräfte auf

KV-Ebene an einen Tisch holen. Auf der Agenda standen unter anderem die Themen Blackout, Zukunftsstrategie, Ukraine-Konflikt, Betreuungskonzepte des Bundes, der Ausbau des ELW II sowie mögliche CBRNE-Lagen.

Einsatzeinheiten (EE)

Im Stadt- und Landkreis Heilbronn standen 2022 insgesamt fünf EE mit mehr als 350 ehrenamtlichen Einsatzkräften und über 100 Einsatzfahrzeugen (Land/Bund und KV/OV-eigen) für einen Massenansturm von Verletzten oder Erkrankten sowie die

Katastrophenhilfe bereit. Sie werden neben dem ASB (12 Fahrzeuge) überwiegend durch das DRK (92 Fahrzeuge) besetzt.

Die Einsatzfahrzeuge werden in der Regel durch das Land oder den Bund gestellt,

diese sind mit dem Logo-Schriftzug „Bevölkerungsschutz – Baden-Württemberg“ und/oder „Bevölkerungsschutz – Bundesministerium für Inneres“ versehen. Die meisten KFZ stellen jedoch die Ortsvereine aus eigenen Mitteln (ergänzender Katastrophenschutz).

Foto: Stefan Wolf



Unsere 35 DRK-Ortsvereine sind inzwischen wie folgt in den fünf Heilbronner EE des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes eingebunden:

Stadtkreis Heilbronn

EE HN Stadt 01 „ASB“ mit mind. je 2 x 32 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte) Zugführer: Jochen Hähle; Andreas Stahl, Sebastian Messing	ASB OG Heilbronn (KTW-B + MTW + GW-San + OG eigen)
	ASB OG Neckarsulm (KTW-B + MTW + LKW + OG eigen)
EE HN Stadt 02 „Mitte“ mit mind. je 2 x 32 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte) Zugführer: Markus Weber, Karl-Heinz Schmitt, Helmut Schuster	DRK OV Heilbronn (KTW-B + GW-TeSi + LKW-Bt + OV eigen)
	DRK OV Leingarten (GW-San + MTW + OV eigen)
	DRK OV Nordheim (KTW-B + MTW + OV eigen)
	DRK OV Lauffen (Ergänzung – OV eigen)

Landkreis Heilbronn

EE HN Land 01 „Nord“ mit mind. je 2 x 32 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte) Zugführer: Daniel Etzel, Georg Schultes	DRK OV Möckmühl (GW-San + KTW-4 + OV eigen)
	DRK OV Bad Rappenau (KTW-B + OV eigen)
	DRK OV Bad Friedrichshall (KTW-B + OV eigen)
	DRK OV Bad Wimpfen (2 x LKW-Bt + 1 x MTW Bt + OV eigen)
	DRK OV Gundelsheim (MTW + OV eigen)
	DRK OV Jagsthausen, Roigheim, Obergimpfern (Ergänzung – OV eigen)
EE HN Land 02 „West“ mit mind. je 2 x 32 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte) Zugführer: Jens Keck, Tobias Frank, Philipp Lehardt, Melanie Thomaier	DRK OV Brackenheim (GW-San + KTW-B + OV eigen)
	DRK OV Elsenz (MTW)
	DRK OV Zaberfeld (OV eigen)
	DRK OV Eppingen (KTW-B, LKW-Bt + OV eigen)
	DRK OV Gemmingen (MTW)
	DRK OV Schwaigern, Mühlbach, Berwangen (Ergänzung – OV eigen)
EE HN Land 03 „Ost“ mit mind. je 2 x 32 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte) Zugführer: Julian Junginger, Dirk Geier, Jens Kuder, Simone Majda	DRK OV Abstatt (KTW-B + OV eigen)
	DRK OV Beilstein (LKW-Bt + OV eigen)
	DRK OV Heinriet-Gruppenbach (GW-San + OV eigen)
	DRK OV Ilsfeld (KTW-4)
	DRK OV Neckarsulm (MTW + OV eigen)
	DRK OV Löwenstein (MTW + OV eigen)
	DRK OV Erlenbach, Neuenstadt, Obersulm, Weinsberg, Wüstenrot (Ergänzung - OV eigen)

Übungen 2022

Für die EE und SEGen wurde 2022 nach fast 2,5-jähriger Corona-Pause endlich wieder eine Übung durchgeführt. Vor dem Hintergrund der Ahrtalkatastrophe stand dabei die Bewegung größerer Einheiten im Fokus.

Dabei wurde eine Kolonnenfahrt mit über 46 KFZ und knapp 100 Einsatzkräften auf über 100km Wegstrecke sowie die Verpflegung von größeren Verbänden beübt.

Zuvor absolvierten alle Teilnehmer eine von Thomas Schenk und René Rossow erstellte Online-Fortbildung mit anschließender Prüfung.

Andreas Carl und Wolfgang Greining organisierten mit ihrem Team für alle Teilnehmer eine erstklassige Verpflegung auf dem DRK-Zeltplatz in Wüstenrot.

Vielen Dank an alle Beteiligten sowie die Unterstützung im Hintergrund!

Aus- und Fortbildungen

- Infekt- und Beprobungs-/Hygieneschulungen
- Sanitätsausbildung & -fortbildung
- Vorgehen bei lebensbedrohlichen Einsatzlagen „lebEL“ (Amok-/Terrorlagen)
- Helfergrundausbildung „Einsatz“, „Betreuung“, „Technik & Sicherheit“
- CBRN(E)- und allgemeine Zivilschutzausbildung
- Rettungshelfer und/oder Rettungssanitäter
- Gruppen-, Zug-, Verband- & MTF-Verbandführer
- BOS-Führerscheine I & II
- LKW-Führerscheine für GW-San „Bund“ usw.
- Tetra-Funkausbildung/ Migrationskurse



Résumé

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des DRK-Kreisverbandes Heilbronn haben mit dem Jahr 2022 nun zum vierten Mal das aktivste Jahr in Folge hinter sich:

- 2019** mit dauerhafter und umfangreicher Absicherung der BUGA sowie zahlreichen parallelen Veranstaltungen.
- 2020** mit Beginn der Corona-Lage und daraus resultierenden Massentests, Materialtransporten sowie Unterstützung von Rettungsdienst & Krankentransport.
- 2021** mit Testen – Impfen – Testen und Unwettereinsatz im Ahrtal.
- 2022** mit dem Ukraine-Konflikt und der Blackout-Vorsorge



Blutspende



Fotos: Andre Zelck (2x)

Im Jahr 2022 haben die Ortsvereine 127 Blutspendetermine durchgeführt. Bei 19.830 gewonnenen Blutkonserven ergab sich ein Durchschnitt von 156,14 gewonnenen Konserven pro Termin.

Im Einzelnen gestalteten sich die Blutspendetermine unserer Ortsvereine im Jahr 2022 wie folgt:

Ortsverein	Termine	Konserven	Durchschnitt pro Termin
Bad Friedrichshall	6	714	119,00
Bad Rappenau	4	670	167,50
Bad Wimpfen	4	567	141,75
Beilstein	1	253	253,00
Brackenheim	16	3.879	242,44
Elsenz	2	299	149,50
Eppingen	4	565	141,25
Erlenbach	2	261	130,50
Frankenbach	4	662	165,50
Gemmingen	3	435	145,00
Gundelsheim	3	638	212,67
Heilbronn	7	805	115,00
Heinriet-Gruppenbach	6	853	142,17
Ilsfeld	2	352	176,00
Ittlingen	2	341	170,50
Jagsthausen	2	173	86,50
Kirchartd	2	276	138,00

Lauffen	6	991	165,17
Leingarten	2	358	179,00
Löwenstein	3	309	103,00
Möckmühl	4	474	118,50
Neckarsulm	10	1.400	140,00
Neuenstadt	5	668	133,60
Nordheim	3	561	187,00
Obereisesheim	1	130	130,00
Obersulm	5	655	131,00
Richen	2	226	113,00
Roigheim	2	235	117,50
Schwaigern	3	457	152,33
Weinsberg	5	681	136,20
Wüstenrot	3	551	183,67
Zaberfeld	3	391	130,33
127	19.830	156,14	

DRK-Pflegedienste Heilbronn gGmbH

Im Jahr 2022 hatten wir weiterhin Coronausbrüche in unserer Einrichtung, allerdings kam es hier durch die hohe Impfquote der Bewohner und Mitarbeiter nur noch zu schwachen bis mittelschweren Verläufen und nicht mehr zu Todesfällen. Hier möchte ich mich insbesondere nochmals bei unseren Kolleginnen und Kollegen bedanken für die gute Zusammenarbeit und das Durchhaltevermögen in der Krise. Im September 2022 haben unsere Kolleginnen und Kollegen die Corona-Ehrendadel des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg und eine Urkunde erhalten, die wir in einem feierlichen Rahmen den Mitarbeitenden der Einrichtung überreicht haben.

Im Geschäftsjahr 2022 konnten wir 54 Senioren ein Zuhause in unserer Einrichtung geben und kamen somit auf eine Belegung von 98,06 Prozent.

Von einer Krise in die nächste Krise
Im Februar 2022 begann dann der Ukraine-Konflikt, auch dieser hatte seine Auswirkungen auf die stationäre Pflege. Alles wurde teurer – von Nahrungsmitteln bis hin zu Energiestoffen. Dies hatte auch teilweise Auswirkungen auf unsere Pflegesatzverhandlung im November. Da diese bereits im Sommer vorbereitet wurde, konnten wir die entsprechenden Steigerungen nur schätzen. Es kam allerdings noch schlimmer als geschätzt.

Wir haben uns darauf vorbereitet, Energiemittel zu reduzieren und eine Konzeption zu erstellen, falls es zu einem Stromausfall kommt. Auch dies stellte uns vor eine hohe Herausforderung. Wir haben Kurbellampen und Radios angeschafft, Pflegeutensilien, die kein Wasser benötigen, auch wurden Nahrungsmittel und Wasser für zwei Wochen eingelagert, wie

auch Inkontinenzmaterial. Wir haben Gasflaschen für den Grill und Holz für unser Backhaus angeschafft.

Des Weiteren wurde ein Aggregat für unsere Einrichtung angeschafft. Hierfür musste aber noch eine Schnittstelle zu unserem Stromnetz geschaffen werden, damit wir die Heizung und die Wasserversorgung aufrechterhalten können. Dies funktionierte im Geschäftsjahr 2022 allerdings nicht mehr.

Wir möchten uns bei allen Kolleginnen und Kollegen, Kooperationspartnern und der Firma bestLife für ihre tatkräftige Unterstützung bedanken, denn nur gemeinsam konnten wir ein positives Geschäftsjahr 2022 abschließen.

Fotos: Andrea Langenecker (3x)



DRK-Residenz Heilbronn gGmbH

Wenn ich das Jahr 2022 Revue passieren lasse, so sehe ich vor allem unsere Pflegenden mit Maske und oft noch zusätzlicher Schutzkleidung, trotz Hitze und schwerer körperlicher und psychischer Belastung ihre Arbeit verrichten. Oft fielen Mitarbeitende kurzfristig für lange Zeit aus und die Kollegen mussten dies zusätzlich kompensieren.

Ich höre noch die Diskussionen um Besucherlaubnis, Test- und Impfpflicht. Egal ob mit Bewohnern, Kollegen oder Besuchern. Trotz allem haben die Kolleginnen ihr Bestes gegeben. Für diese herausragenden Leistungen bin ich sehr dankbar.

Viele der damit verbundenen Umstände haben uns die Arbeit zusätzlich erschwert und einige Mitarbeiterinnen bewogen, sich ganz aus dem Berufsfeld zurückzuziehen.

Das Drehen um den Virus hat vieles Wichtige in den Hintergrund gedrängt. Es wird die Herausforderung der Zukunft sein, die entstandenen Probleme anzugehen und mit aller Kraft wieder in die Zukunft zu schauen.

Im Sommer/Herbst haben wir uns unter Coronabedingungen bemüht, die Sorgen und Nöte der Mitarbeitenden in Form von moderierten Teamsupervisionen aufzunehmen. Daraus haben sich Aufgaben ergeben, die wir in Zukunft gemeinsam angehen wollen.

Eine weitere gravierende Folge war, dass wir sehr oft komplette Bereiche wegen aufgetretener Infektionen schließen – und zu Beginn des Jahres auch noch auf Neuaufnahmen verzichten mussten. Dies hatte schwerwiegende betriebswirtschaftliche Folgen.

Events für Bewohner und Mitarbeitende gab es meist in Form von Impfkampagnen. Um so dankbarer bin ich, dass sich unser Betreuungsteam immer wieder um Klein- und Kleinstangebote oder Einzelbetreuungen gekümmert hat, um auch die Seelen unserer Bewohner zu pflegen. Auch das Führungs- und Verwaltungsteam hat sein Bestes gegeben, um Abläufe zu koordinieren und Notwendiges zu organisieren. Unterstützt wurden wir hierbei von unserem Kreisverband. Auch hierfür mein besonderer Dank.

Wichtiges Thema war auch das Vorbereiten auf Krisensituationen. Inzwischen sind wir schon deutlich besser auf mögliche Szenarien vorbereitet als in der Vergangenheit. Möge es hier nur bei der Theorie bleiben.

Foto: Petra Gerny



Fotos: Martin Naujocks (2x)

DRK-Rettungsdienste Heilbronn gGmbH

Aufgaben des Rettungsdienstes

Als größter Anbieter rettungsdienstlicher Leistungen im Stadt- und Landkreis Heilbronn hat das DRK Heilbronn den Auftrag, gemeinsam mit den anderen Anbietern die Versorgung der Bevölkerung im gesamten Stadt- und Landkreis Heilbronn mit den Leistungen der Integrierten Leitstelle, der Notfallrettung und des qualifizierten Krankentransportes sicherzustellen.

Die DRK-Rettungsdienste Heilbronn gem. GmbH betreibt hierzu im Stadt- und Landkreis acht Rettungswachen sowie in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Landkreis und der Stadt Heilbronn die Integrierte Leitstelle (ILS) Heilbronn.

Rettungswachen

Auch im Jahr 2022 war der DRK-Rettungsdienst mit der baulichen Erweiterung zur Verbesserung der notwendigen Infrastruktur befasst. In den Rettungswachen Heilbronn und Bad Rappenau konnten im Berichtsjahr Erweiterungsbauwerke erstellt werden. Die zusätzlichen

Flächen tragen dazu bei, die Arbeitsumgebung zu optimieren und den Mitarbeitenden eine moderne, zeitgemäße Arbeitsumgebung anzubieten. Beide Baumaßnahmen befinden sich aktuell in der Fertigstellungsphase.

Darüber hinaus konnte die Rettungswache Eppingen durch verschiedene Maßnahmen im Bestand verbessert und zeitgemäß gestaltet werden.

Die Planungen zur neuen Rettungswache in Schwaigern konnten weitergeführt werden. Der Neubau wird mit Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg realisiert werden. Der entsprechende Förderantrag wird derzeit vorbereitet.

Einsatzfahrzeuge

Im Jahr 2022 wurde die Zahl der Einsatzfahrzeuge auf 49 angehoben. In der Rettungswache Bad Friedrichshall wurde ein weiterer Rettungswagen in Betrieb genommen. Damit stehen dort nun insgesamt drei Rettungswagen, zwei Notarzteinsetzfahrzeuge und ein Schwer-

lastrettungswagen zur Verfügung. Durch regelmäßige Ersatzbeschaffungen unserer Einsatzfahrzeuge ist es möglich, dauerhaft einen modernen und zeitgemäßen Fuhrpark für die optimale Versorgung und Betreuung der uns anvertrauten Patienten bereitzustellen. Dabei hat neben der Funktionalität und der Einhaltung aller einschlägigen Vorschriften die Wirtschaftlichkeit einen hohen Stellenwert.



Integrierte Leitstelle Heilbronn

Als zentrale Stelle zur Annahme aller Hilfeersuchen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr hat die ILS die Aufgabe, die Notrufe entgegenzunehmen sowie die notwendigen Alarmierungen für den Rettungsdienst, den Bevölkerungsschutz, die HVO-Einsatzgruppen sowie die Feuerwehr und weiterer Einsatzgruppen ohne Zeitverzug vorzunehmen und die Einsätze zu lenken.

Im Berichtsjahr wurde durch verschiedene Maßnahmen die Qualifikation der Belegschaft weiter verbessert.

Neben den verschiedenen am Rettungsdienst beteiligten Organisationen werden mittels spezieller Anbindung an die Einsatzleitsoftware auch qualifizierte Ersthelfer per Smartphone-App alarmiert. Das DRK kooperiert hierbei mit dem Ver-

ein Region der Lebensretter und hat hierzu die Software First AED im Einsatz. Die Finanzierung dieses Systems erfolgte in hervorragender Weise durch Spenden befreundeter Einrichtungen.

Personalsituation

Bedingt durch die Erweiterungen der Vorhaltestunden an Rettungsfahrzeugen sowie der Tischbesetzzeiten in der ILS sowie durch Fluktuation bleibt die Personalsituation insbesondere bei den hochqualifizierten Notfallsanitätern weiterhin angespannt. Ausscheidende Mitarbeiter verlassen den Betrieb in die Altersrente oder beginnen ein Hochschulstudium.

Abhilfe kommt durch die hohe Zahl an eigenen Absolventen, die ihre Ausbildung beim DRK Heilbronn durchlaufen. Im Jahr 2022 konnten insgesamt 11 Schülerinnen und Schüler zum Notfallsanitäter ihr

Staatsexamen erfolgreich ablegen und verstärken seither das Team der Notfallrettung. Sie konnten dabei durch teilweise hervorragende Bewertungen in den umfangreichen Prüfungen überzeugen. Wir gratulieren unseren jungen Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern zu diesem hervorragenden Ergebnis. Um für die Zukunft handlungsfähig zu bleiben, wurde die Zahl der Schülerinnen und Schüler zum Notfallsanitäter erneut auf 16 pro Jahr erhöht. Im Frühjahr und im Herbst werden je 8 junge Menschen ihre Ausbildung beginnen.

Pandemie

Auch nach über zwei Jahren stellte die Pandemie den Rettungsdienst immer noch auf neue Bewährungsproben.

Dennoch konnte im Jahresverlauf eine Entspannung bei der Anzahl der sehr

fordernden Notfalleinsätze mit bestätigten Covid-19-Erkrankungen festgestellt werden. Trotzdem hatte und hat der Rettungsdienst bedingt durch die leichte Übertragbarkeit der Erkrankung und der restriktiven Quarantäne-Maßnahmen immer wieder mit Engpässen bei der Besetzung der Einsatzfahrzeuge zu kämpfen. Nur in gemeinsamer Anstrengung, bei der sich die überwiegende Mehrheit der Belegschaft sehr positiv einbringt, ist es gelungen, den rettungsdienstlichen Auftrag nahezu vollständig zu erfüllen.

Sehr gute Unterstützung erfährt die DRK-Rettungsdienste gGmbH in diesen fordernden Zeiten durch die vielen vorbildlich eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Ehrenamt, die mit ihrem Engagement einen sehr wesentlichen Beitrag leisten. Zusammen mit den ebenso hervorragend motivierten hauptamtlichen Kräften sehen wir den Herausforderungen der Zukunft selbstbewusst entgegen.

Dank

Zum Schluss möchte ich mich herzlich bei allen Mitarbeitern im Rettungsdienst, egal ob aus dem Ehrenamt, dem Hauptamt oder den Freiwilligendiensten für ihre große Einsatzbereitschaft bedanken. Durch diese Einsatzbereitschaft trägt jeder Einzelne wesentlich dazu bei, einen qualifizierten und leistungsfähigen Rettungsdienst für die Bevölkerung in Stadt- und Landkreis Heilbronn anzubieten.



In Zahlen

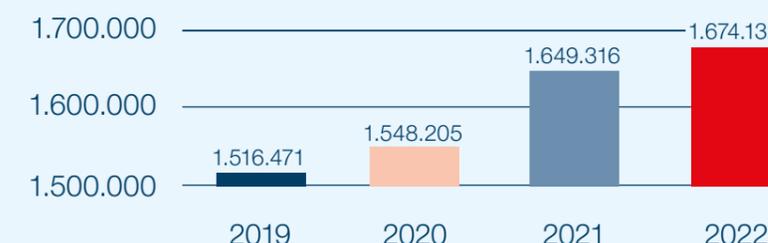
Fahrzeuge des Rettungsdienstes 2022

In 2022 erhöhte sich die Zahl der Einsatzfahrzeuge auf 49:

Rettungswache	RTW	Sonderfahrzeuge	KTW	NEF
Heilbronn	2	1 Intensivtransport 2 Kommando-Fahrzeuge für die Organisatorischen Leiter RD	18	1
Brackenheim	1			1
Bad Rappenau	2			1
Eppingen	1			1
Möckmühl	1			1
Bad Friedrichshall	3	1 Schwerlast		2
Löwenstein	1			1
Schwaigern	1			
Reservefahrzeuge	4		1	2
Fahrzeuge insgesamt	16	4	19	10

Gefahrene Kilometer DRK-Rettungsdienste HN 2018 bis 2021

Im Jahr 2022 stieg die Jahreskilometerleistung aller rettungsdienstlicher Fahrzeuge um 1,5 % auf fast 1,67 Millionen Kilometer.



Zum Schluss möchte ich mich herzlich bei allen Mitarbeitern im Rettungsdienst, egal ob aus dem Ehrenamt, dem Hauptamt oder den Freiwilligendiensten für ihre große Einsatzbereitschaft bedanken.

Fotos: Kevin Müller (2x)

DRK-Kindertagesstätten Heilbronn gGmbH



Nach zwei Jahren, in denen das Coronavirus unser Kita-Leben maßgeblich prägte, kehrte das DRK-Kinderhaus 2022 langsam zurück zur Normalität. Wir gestalteten den Alltag wieder innerhalb unseres teiloffenen Konzeptes. Auch Krippe und Kindergarten konnten nun wieder enger zusammenarbeiten, sodass altersübergreifende Begegnungen wieder möglich sind, was Groß und Klein sichtlich genießen. An der Maskenpflicht hielten wir jedoch weiterhin zum Schutz der Kinder, deren Eltern und auch uns Erziehern fest, denn die Aufrechterhaltung des Betriebes, nach so vielen Einschränkungen, stand an oberster Stelle. So trug das pädagogische Personal 2022 weiterhin FFP2-Masken im Alltag, ebenso wie die Eltern während der Bring- und Abholzeiten.

Die Motivation und das Engagement des Teams waren groß. Der pädagogische Alltag konnte wieder in gewohnter Form stattfinden und das DRK-Kinderhaus war

gefüllt mit Leben. Endlich konnten wir unseren Grundsatz der Partizipation wieder voll ausleben. Durch das Wiederbeleben der Funktionsräume konnten die Kinder von nun an wieder frei entscheiden, welchen Interessen sie nachgehen möchten. Das pädagogische Fachpersonal unterstützte dies mit passenden Bildungsangeboten und Freispielimpulsen. Die Faschingszeit brachte Unbeschwertheit mit sich. An zwei Tagen stand das Kinderhaus Kopf. Unser Faschingsumzug, bei dem wir unüberhörbar durch die Straßen des Bahnhofsviertels zogen, machte allen Beteiligten viel Spaß, ebenso wie die Faschingsfeier.

Im Frühling und Sommer verbrachten wir viel Zeit in unserem Garten, mit dessen Gestaltung wir nochmals bei dem Wettbewerb „Blühende Gärten“ des Verkehrsvereins Heilbronn teilnahmen. Die Sommermonate wurden außerdem für die Vorbereitung unseres Sommerfestes genutzt. Dieses stand unter dem Motto

„Rund um die Welt“. Alle Kinder des Kinderhauses und deren Familien waren eingeladen, mit uns durch das Rahmenprogramm und die leckeren multikulturellen Speisen die Vielfalt zu feiern.

Das Ende des Kindergartenjahres bringt alljährlich viele Veränderungen mit sich und gleicht einer Achterbahn der Gefühle. 9 Vorschüler verabschiedeten wir in die Schule. Unsere vier Anerkennungspraktikantinnen hatten ihre Ausbildung zur Erzieherin erfolgreich abgeschlossen und verabschiedeten sich mit einem rauschenden Fest in die Berufswelt. Eine unserer Anerkennungspraktikantinnen konnten wir jedoch für uns gewinnen und fest anstellen. Drei hauptamtliche Kolleginnen kamen wieder aus der Elternzeit zurück, die unser Team nun wieder in geringerem Stundenumfang unterstützen. Seit August haben nun zwei Anerkennungspraktikanten ihr letztes Ausbildungsjahr bei uns begonnen. Auch die Stelle der praxisintegrierten Ausbildung

konnten wir besetzen und haben von nun an männliche Unterstützung im Kinderhaus. Zusätzlich wird die pädagogische Arbeit von insgesamt sechs Schulpraktikantinnen bereichert, die ihre Ausbildung zur Erzieherin begonnen haben.

Der Fachkräftemangel im Sozial- und Erziehungsdienst ist in aller Munde und ist auch im DRK-Kinderhaus deutlich spürbar. Zwei Ausbildungsstellen blieben 2022 zunächst unbesetzt. Sie konnten mit den Elternzeitrückkehrern aber glücklicherweise kompensiert werden. Jahr für Jahr wird es schwieriger, Auszubildende zu gewinnen. Gemeinsam als Team haben wir bereits im Frühjahr Ideen gesammelt, wie wir Auszubildende auf unser Haus aufmerksam machen können. Im Fokus stand hier die Öffentlichkeitsarbeit. Die Bildungsmesse öffnete uns den Weg zum Bewerbermarkt. Dort wurden wir, wie in den Jahren zuvor, von unseren derzeitigen Auszubildenden vertreten, die authentisch von ihrer Ausbildung berichteten. Über Social Media erreicht man derzeit am ehesten die gewünschte Zielgruppe. Um hier noch mehr Präsenz zu zeigen, haben wir im Sommer einen Imagefilm gedreht, der potenziellen Bewerbern und auch Eltern einen ersten Eindruck unserer Einrichtung verschaffen soll. Des Weiteren haben wir unsere Bemühungen auch aktiv an den Fachschulen für Sozialpädagogik im Umkreis ausgeweitet. An Informationstagen stellen sich die Träger der Kindertageseinrichtungen Heilbronn vor und versuchen, die Auszubildenden von sich zu überzeugen. Dies haben wir mit viel Kreativität und musikalischem Einsatz versucht und konnten so viel Aufmerksamkeit auf unser Haus lenken. Wir hoffen, dass wir viele Interessenten für das Ausbildungsjahr 2023/2024 gewinnen konnten und werden unsere Bemühungen diesbezüglich 2023 weiter ausweiten.

Der Elternabend fand im Oktober statt. Neben der Informationsweitergabe stand diesmal die Vorstellung des Teams im Fokus. Viele Familien kamen während der Coronazeit nicht in das Kinderhaus und hatten aufgrund der vielen Beschränkungen noch keinen Überblick über das pädagogische Fachpersonal. Da Vertrauen der Schlüssel für eine gute Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ist, war uns wichtig, hier Transparenz zu schaffen. Im November feierten wir unser Laternenfest nach zwei Jahren endlich wieder gemeinsam mit den Kindern und deren Familien. Gemeinsam zogen wir beim Laternenumzug durch die Straßen und sangen Laternenlieder. Anschließend trafen wir uns zu Brezeln, Lebkuchen und Kinderpunsch im stimmungsvoll beleuchteten Garten des Kinderhauses und genossen den Austausch. Tatkräftig unterstützt wurden wir hierbei von unserem Elternbeirat.

In der Vorweihnachtszeit stand die Gemeinsamkeit in den einzelnen Farbgruppen im Vordergrund. In jeder der fünf Gruppen wurde die Vorweihnachtszeit mit Geschichten, Ritualen und weihnachtlichen Angeboten zelebriert und so etwas näher zusammengerückt. Besonders stolz sind wir auf unsere Vorschüler, die an dem Weihnachtsbaumschmuck-Wettbewerb der Stadt Heilbronn teilgenommen haben und hier den dritten Platz belegt haben.

Wir blicken zurück auf ein Geschäftsjahr, in dem wir die Normalität und die Freiheit wieder zu schätzen gelernt haben. Wir freuen uns, den Kitaalltag wieder mit allen Beteiligten gestalten zu können und schauen positiv und voller Motivation in die Zukunft.



Fotos: Gaby Litz (3x)



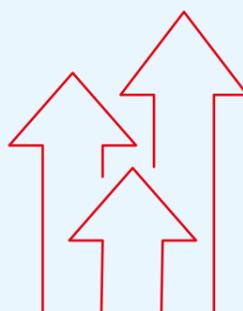
Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31. Dezember 2022

Aufwand	2022	2021
Personalaufwand	1.661.118,93	1.608.168,39
Abschreibungen	283.564,64	289.715,88
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.050.813,16	1.039.506,23
Umlagen/OVAnteile/Zinsaufwand	608.247,17	622.611,51
	3.603.743,90	3.560.002,01

Ertrag	2022	2021
Umsatzerlöse	3.371.744,65	3.549.789,34
sonstige betriebl. Erträge	420.720,78	381.816,57
	3.792.465,43	3.931.605,91

Jahresergebnis	2022	2021
Zuführung freie Rücklage	92.721,53	126.417,62
Rücklage Erbschaften (§ 62 Abs.3 Nr.1 AO)	96.000,00	245.186,28
Zuführung Rücklage Vermögensumschichtung	-	-



Bilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktiva	2022	2021	Passiva	2022	2021
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
1. Immat. Vermögensgegenstände	10.699,00	22.524,00	1. Eigenkapital	6.961.941,39	6.961.941,39
2. Sachanlagen			2. Rücklagen	3.343.706,39	3.154.984,86
2a. Grundstücke und Bauten	2.124.675,53	2.274.416,53			
2b. Betriebs- und Geschäftsausstattung	661.649,50	480.921,63			
3. Finanzanlagen					
3a. Anteile an verbundene UN	2.277.743,45	2.277.743,45			
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN	263.100,00	377.000,00
1. Vorräte	-	-			
4. Guthaben bei Kreditinstituten	7.114.139,69	5.318.617,42			
C. FORDERUNGEN			C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Allgemeine Forderungen	234.210,82	240.642,83	1. Allgemeine Verbindlichkeiten	3.062.826,28	1.950.684,48
2. Forderungen gegenüber verb. UN	1.251.619,76	2.122.205,12	2. Verbindlichkeiten gegenüber verb. UN	46.900,03	300.167,57
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.736,34	7.707,32	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	13.678.474,09	12.744.778,30		13.678.474,09	12.744.778,30

Revisionsbericht

Anlage V Seite 1

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Heilbronn e.V., Heilbronn

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Heilbronn e.V., Heilbronn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Anlage V Seite 2

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

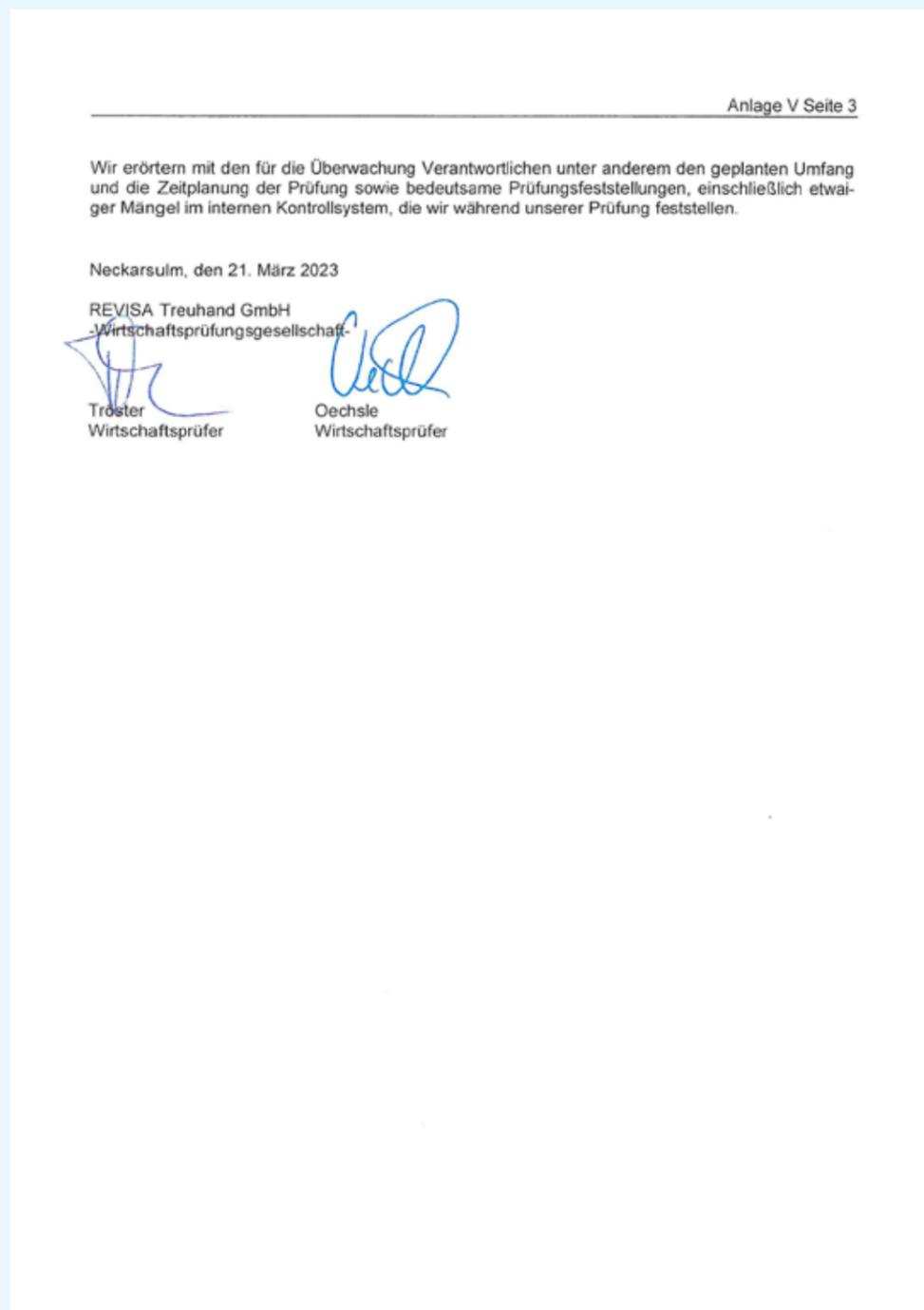
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Revisionsbericht



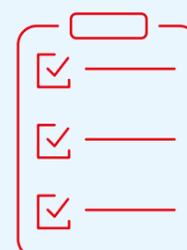
Haushaltsplan 2023

Aufwendungen	Euro	Euro
Personalkosten	1.715.100,00	
Sachkosten	1.576.100,00	
Abschreibungen	377.600,00	
Rücklagenbildung	12.150,00	
		3.680.950,00

Erträge		
Kreisverband Heilbronn e. V.	3.680.950,00	
		3.680.950,00

Investitionsplan		
Kreisverband Heilbronn e. V.	3.900.000,00	
		3.900.000,00

Finanzbudget 2022		
		7.580.950,00



Grundsätze unserer Arbeit

MENSCHLICHKEIT

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leben überall und jederzeit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

UNPARTEILICHKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Ethnizität, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

NEUTRALITÄT

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

UNABHÄNGIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihren humanitären Tätigkeiten als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

FREIWILLIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

EINHEIT

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

UNIVERSALITÄT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

EINHEIT



NEUTRALITÄT

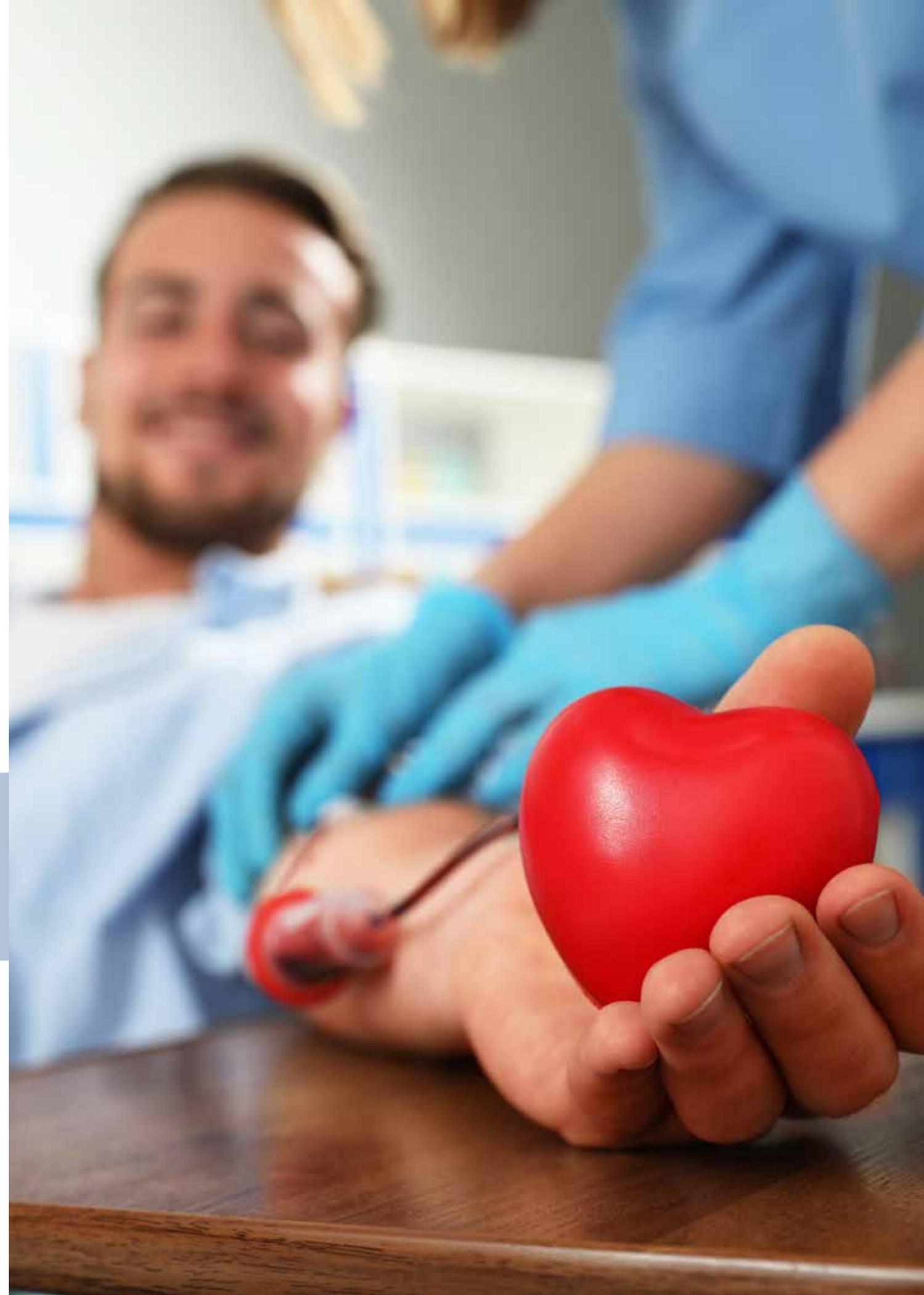
Menschlichkeit

FREIWILLIGKEIT

UNIVERSALITÄT

Unabhängigkeit

Unparteilichkeit



Herzlichen Dank!



Impressum

Herausgeber:

DRK Kreisverband Heilbronn e. V.
Frankfurter Straße 12
74072 Heilbronn
Telefon 07131 / 62 36 - 0
Telefax 07131 / 62 36 - 42
E-Mail info@drk-heilbronn.de

Web www.drk-heilbronn.de
Facebook www.facebook.com/drkkvheilbronn
Instagram www.instagram.com/drkheilbronn

Verantwortlich für den Inhalt:

Kreisgeschäftsführer Ludwig Landzettel

Fotos:

DRK Kreisverband Heilbronn e. V.,
DRK-Archiv, Adobe Stock

Layout, Druck:

kompFOUR® GmbH & Co. KG, www.kompfour.de

Hinweis:

Wir bemühen uns um eine gendergerechte Schreibweise. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern dennoch oft die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat deshalb lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.